

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Dienstag, 19.01.2016

Dienstag, 19. Januar 2016 **21**

IN KÜRZE

Deutschkurse für Flüchtlinge

Elstal. Während die syrischen Flüchtlinge in Elstal schon einen offiziellen Deutschkurs in Nauen besuchen, dürfen Geflüchtete aus anderen Nationen nicht an offiziellen Deutschkursen teilnehmen. „Daher wird die Arbeitsgemeinschaft Sprache der Willkommensinitiative Wustermark ab sofort mit den von dieser Regelung betroffenen Flüchtlingen aus der Notunterkunft in Elstal Deutsch lernen“, informierte Sprecherin Luisa-Theres Sinate. Die Treffen würden in vier kleinen Gruppen in einem dafür eingerichteten Bildungsraum in der Elstaler Wohnstätte stattfinden. „Es werden noch Menschen gesucht, die Lust haben, als Sprachpaten mitzumachen“, so Sinate. Interessenten können sich bei der AG Sprache unter ☎(01 57) 33 87 26 10 melden.

Wissenschaftstag auf dem Campus

Nauen. Einen Wissenschaftstag veranstaltet der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen am 22. Januar. An diesem Tag stellen ab 10 Uhr Schüler der 11. und 12. Klassen ihre Projekte der Profilkurse vor, darunter ein Format zur Unternehmenspräsentation – ein Comic für das Schloss Ribbeck – sowie zum Thema „Sucht“. Alles entstand in Zusammenarbeit mit Universitäten und Unternehmen. Präsentiert werden die Projekte im Vorlesungssaal, Haus 11 (über dem Café „Auszeit“).

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Dienstag, 12.01.2016

Allgemeine Information



Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 24.01.2016

Schüler-Comic zum Thema Sucht

Nauen. Am Freitag haben engagierte Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus im Vorlesungssaal erstmals am Wissenschaftstag einen Comic präsentiert, der im Schloss zu Ribbeck ausgelegt werden soll. Im Fokus steht das Thema „Sucht“ aus biologischer Sicht. Auch die Nachhaltigkeit der Suchtbekämpfung spielt eine zentrale Rolle. Während des Projektes haben die Profilschüler mit verschiedenen Universitäten sowie verschiedenen Unternehmen kooperiert.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 24.01.2016

Allgemeine Information

Grundschule soll Campus erhalten

Während Potsdam weiter hat sich verändert



Die Grundschule soll durch einen neuen Bau erweitert werden.

Der Grundschule in Potsdam-Mittelmark kommt es an der Zeit, ein neuer Bau zu errichten. Das Gelände wird von einer viel befahrener Straße durchzogen. Seit dem Bau der Schule im Jahr 1962 besteht dieser unbedeutende Zustand. Dagegen kommt noch, dass die von der Schule genutzte Turnhalle, 150 Meter von der Schule entfernt ist. Die 300 Schüler der Grundschule müssen vom Kreis-

um die Schule herum zu Fuß gehen, um in die Turnhalle zu gelangen. Die Kinder müssen sich auf dem Schulweg auf die Straße konzentrieren, um nicht von den Autoverkehr zu gefährdet werden. Dies ist eine der Hauptursachen, warum die Eltern der Kinder, die in der Schule studieren, eine neue Schule fordern. Sie wollen, dass die Kinder in einer sicheren Umgebung lernen können.

Die Grundschule in Potsdam-Mittelmark benötigt eine Erweiterung des Gebäudes. Das Gelände wird von einer viel befahrener Straße durchzogen. Seit dem Bau der Schule im Jahr 1962 besteht dieser unbedeutende Zustand. Dagegen kommt noch, dass die von der Schule genutzte Turnhalle, 150 Meter von der Schule entfernt ist. Die 300 Schüler der Grundschule müssen vom Kreis-

um die Schule herum zu Fuß gehen, um in die Turnhalle zu gelangen. Die Kinder müssen sich auf dem Schulweg auf die Straße konzentrieren, um nicht von den Autoverkehr zu gefährdet werden. Dies ist eine der Hauptursachen, warum die Eltern der Kinder, die in der Schule studieren, eine neue Schule fordern. Sie wollen, dass die Kinder in einer sicheren Umgebung lernen können.

Um die Grundschule auf die den öffentlichen Verkehr gesperrt werden. Die Zufahrten auf beiden Seiten erhalten verringert. Das Freigelände der Schule soll mit einer Bühne, einigen Spielplätzen mit Sand, einem großen Fahrradstellplatz, einem grünen Klassenzimmer, einem Langzeitparkplatz, einem Lehrer und Bezieher und einer

Wirtschaftsschule.

Die Grundschule soll durch einen neuen Bau erweitert werden. Das Gelände wird von einer viel befahrener Straße durchzogen. Seit dem Bau der Schule im Jahr 1962 besteht dieser unbedeutende Zustand. Dagegen kommt noch, dass die von der Schule genutzte Turnhalle, 150 Meter von der Schule entfernt ist. Die 300 Schüler der Grundschule müssen vom Kreis-

um die Schule herum zu Fuß gehen, um in die Turnhalle zu gelangen. Die Kinder müssen sich auf dem Schulweg auf die Straße konzentrieren, um nicht von den Autoverkehr zu gefährdet werden. Dies ist eine der Hauptursachen, warum die Eltern der Kinder, die in der Schule studieren, eine neue Schule fordern. Sie wollen, dass die Kinder in einer sicheren Umgebung lernen können.

Um die Grundschule auf die den öffentlichen Verkehr gesperrt werden. Die Zufahrten auf beiden Seiten erhalten verringert. Das Freigelände der Schule soll mit einer Bühne, einigen Spielplätzen mit Sand, einem großen Fahrradstellplatz, einem grünen Klassenzimmer, einem Langzeitparkplatz, einem Lehrer und Bezieher und einer

Wirtschaftsschule.

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Lokales
 Datum: Mittwoch/Donnerstag, 10./11.02.2016

8

LOKALES

Tag der Wissenschaft

Schüler testeten die vielfältige Welt des wissenschaftlichen Arbeitens



Schüler des Leonardo da Vinci Campus beschäftigten sich am Wissenschaftstag intensiv mit den Möglichkeiten der Arduino-Programmierung. Foto: Grünberg

Nauen (ps/man). Zum Wissenschaftstag präsentierten wie facettenreich wissenschaftliches Arbeiten der vier Profilkurse des Leonardo da Vinci Campus die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten vor Schülern der zehnten und elften Klasse wünschen auseinanderzusetzen.“ Jonas Luther und schauern. Dazu heißt es in Philip Nimphius aus dem Pressemitteilung: „Manfred Hoffmann, Experten für das Berufsfeld Betriebs-

wirtschaftslehre, stellte dar, Auswahlverfahren für eine einwöchige Projektmitarbeit Schüler der vier Profilkurse kann und motivierte die Schüler, sich intensiver mit Teilchenbeschleuniger in der Schweiz, der tief unter der Erde die Geheimnisse des Universums erforscht. Die Schüler gaben einen Einblick in die Europäische Organisation für Kernforschung und deren Aufgaben sowie die

einwöchige Mitarbeit in Projekten am CERN. Die Schüler des Kurses Medien und Kommunikation begaben sich auf die Spuren alter Berufe wie Gutsherr, Mamsell, Stellmacher u.v.m. und erweckten diese durch einen Comic zum Leben. In Zusammenarbeit mit der BTK Hochschule für Gestaltung in Berlin entwickelten die Schüler Geschichten sowie das Storyboard zu einzelnen Berufsbildern und setzten diese in Comic-Zeichnungen um. Die Ergebnisse werden anschließend in einem Sammelband veröffentlicht. Weitere Projektpräsentationen waren das Thema „Sucht“ aus biologischer Sicht - aber auch vor den Aufgaben von Nachhaltigkeit in der Suchtbekämpfung - die Arduino-Programmierung (eine aus Hard- und Software bestehende Mikrocontroller-Umgebung, die über die Programmiersprache C programmiert wird), die Planung von CAS-Projekten sowie die Vorstellung von CAS-Gruppenprojekten (CAS steht für: Creative, Action, Service).

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 14.02.2016



BRAWO

MELDUNGEN

Erfolgreicher Wissenschaftstag am Campus

Nauen. Von beschleunigten Teilchen über Roboter bis hin zum Comic alter Berufsbilder – der Wissenschaftstag am Campus hat gezeigt, wie spannend wissenschaftliches Arbeiten und Schule sein können. So wurden zahlreiche Ergebnisse von Projektarbeiten vorgestellt. Auch Fachleute kamen zu Wort. Manfred Hoffmann etwa, Experte für das Berufsfeld Betriebswirtschaftslehre, stellte anschaulich dar, wie facettenreich wissenschaftliches Arbeiten sein kann und motivierte die Schüler, sich intensiver mit ihren Berufs- und Studienwünschen auseinanderzusetzen.

Die Schüler präsentierten souverän die Ergebnisse ihres wissenschaftlichen Arbeitens. Jonas Luther und Philip Nimphius aus dem Kurs Luft- und Raumfahrt qualifizierten sich in einem nationalen Auswahlverfahren für eine einwöchige Projektmitarbeit im CERN, der Großforschungseinrichtung mit dem Teilchenbeschleuniger in der Schweiz, der tief unter der Erde die Geheimnisse des Universums erforscht. Die Schüler gaben einen Einblick in die Europäische Organisation für Kernforschung und deren Aufgaben sowie die einwöchige Mitarbeit in Projekten am CERN.

Der Kurs Medien und Kommunikation begab sich auf die Spuren alter Berufe, darunter solche wie Gutsherr, Mamsell und Stellmacher. Sie wurden durch einen Comic zum Leben erweckt. In Zusammenarbeit mit der BTK Hochschule für Gestaltung in Berlin entwickelten die Schüler Geschichten sowie das Storyboard zu den einzelnen Berufsbildern und setzten diese in Comic-Zeichnungen um. Die Ergebnisse werden in einem Sammelband veröffentlicht.

Weitere Projektpräsentationen waren das Thema „Sucht“ aus biologischer Sicht - aber auch vor den Aufgaben von Nachhaltigkeit in der Suchtbekämpfung.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Titelblatt
Datum: Sonntag, 21.02.2016



SPORT IM HAVELLAND

Der Kreissportbund (KSB) des Havellands nahm am vorigen Samstag zahlreiche Ehrungen vor. Im Kulturzentrum der Kreisstadt Rathenow haben unter anderem Alexander Rust, Constantin Rust, Laura-Marie Roggisch, Amadeus Gräber und Hans-Peter Ballerstaedt des Vereins (alle SV Leonardo da Vinci Nauen/von li.) Auszeichnungen erhalten. Aktuell sind im KSB 153 Vereine organisiert, denen rund 19.000 Sportler angehören.

Foto: Weber

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Titelseite - mittig
Datum: Mittwoch/Donnerstag, 02./03. März 2016

Die Welt der Sterne



Astronomietage werden ab Donnerstag, 10. März, am Leonardo da Vinci Campus veranstaltet. Dann findet um 17 Uhr in der Bibliothek eine Lesung zum Thema „Der geheime Schlüssel zum Universum“ statt. Nina Gnädig will Kinder von 9 bis 14 Jahre begeistern. Außerdem werden Montag, 14. März, in der Campusbibliothek Forschungen zum Mond vorgestellt. Dr. Martin Knapmeyer vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt referiert ab 17 Uhr zum Thema. Darüber hinaus bauen Schüler am 17. März Fernrohre, mit denen Himmelskörper beobachtet werden sollen. Auch ein Besuch in der Sternwarte ist möglich.

Foto: LDVC

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Seite 7 - Lokales
Datum: Mittwoch/Donnerstag, 02./03. März 2016

Gegen Vorurteile

Schüler des Leonardo da Vinci Campus wollen mit Theaterstück zum Nachdenken anregen

Nauen (ps/man). Das Stück „Wir – 2015, Der Flüchtling kaut mir meinen Fernseher“ wurde im Theatersaal des Leonardo da Vinci Campus aufgeführt. Dazu heißt es in einer Pressemitteilung: „Das Stück handelt von den Befindlichkeiten von uns Nichtgeflüchteten gegenüber Flüchtlingen und wirft die Frage auf „Was ist eigentlich unser Problem?“. Wir haben doch alles: Laptop, Latte Macchiato, Badewanne, Auto... – trotzdem sind wir unzufrieden, wollen mehr. Aus diesem Gefühl wird Hass gegenüber denen, die gar nichts haben.“ Das Theaterstück ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kur-



Die Schüler des Leonardo da Vinci Campus wollen ihr Theaterstück „Wir 2015“ noch häufiger präsentieren.

Foto: Gruenberg

se Darstellendes Spiel und aktuellen Stoff zur Zeitpro- zeugenden und sehr emoti-
Kunst der 10. Jahrgangsstufe lematik zu finden und diesen onalen Vorstellung gaben am
des Gymnasiums. Der Pro- für die Bühne spielbar zu Ende stehende Ovationen
jektauftrag lautete, einen machen. Nach einer über- und es wurde unter Teilnah-
mehr. Aus diesem Gefühl
gegenüber denen, die gar nichts haben.“ Das
Theaterstück ist ein Ge-
meinschaftsprojekt der Kur-
jektauftrag lautete, einen machen. Nach einer über- und es wurde unter Teilnah-
mehr. Aus diesem Gefühl
gegenüber denen, die gar nichts haben.“ Das
Theaterstück ist ein Ge-
meinschaftsprojekt der Kur-

me von Landratskandidat und Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Martin Gorholz (SPD) und der Autorin Karen Scholz lebhaft diskutiert. Nachdem die vorgespielten Ausschnitte des Projektes im Landtag bei der Zusammenkunft „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ auf großes Interesse stießen, möchten die Schülerinnen und Schüler an die Öffentlichkeit. Ziel ist es, in vielen Schulen das Stück aufzuführen und die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken und Diskutieren einzuladen.

Publikation: MAZ
 Rubrik: Letzte Seite / Leserpost
 Datum: Donnerstag, 10. März 2016

Writte fiktiv

LESERPOST

In Nauen konnten sich Nazistrukturen ungehindert verfestigen

Zur Diskussion um die mutmaßlichen rechtsextremen Taten in Nauen:

Die derzeitige Aufregung zu den Naziaktivitäten in Nauen erscheint mir mehr als seltsam, denn das Ganze ist ja nun mal nicht so ganz plötzlich „vom Himmel gefallen“! Ich bin seit weit über zwei Jahrzehnten in Nauen fast regelmäßig unterwegs, um all die Spuren des Hasses zu suchen und zu tilgen. Suchen musste ich

dort noch nie lange. Wie kommt es z.B., dass in Nauen vermutlich über längere Zeit hinten am Stadtpark die antisemitische Parole „Niemals 6 Millionen“ (zu Auschwitz) an der Rückseite der Garagen geduldet worden ist, ebenso das über ein Meter große Hakenkreuz am Güterbahnhof? Beides habe ich vor zwei Jahren übersprayt. Es gab noch weitere Schmier- und Klebeaktionen, zu denen ich tätig geworden bin. Wie kommt es z.B. auch, dass mir

vor etwa 15 Jahren am Bahnhof Nauen ein Herr mit einem dicken Bündel loser Notenblätter unter dem Arm verärgert über meine Aktion erklärte, ich solle ihm meinen Kugelschreiber geben, damit er mir noch mehr Hakenkreuze hinschreiben könne? Wie kann es auch sein, dass vor langer Zeit ebenfalls in Nauen ein Naziskin brennendes Papier auf mich zugeworfen hatte, als er sah, dass ich mit Lösungsmittel an der Telefonzelle Hakenkreuze entferne? Diese Nazistrukturen konnten sich ungestört und ungehindert verfestigen, da eine Gegenwehr nie erkennbar war. Erst wenn man selbst Opfer geworden ist und Hilferuf laut werden, da ist es für Präventivarbeit zu spät. Brände löschen haben nun Priorität. Ich befürchte eher, dass es in Nauen eher Normalität ist, wegzuschauen und „leise-treten“!

Imela Mensah-Schramm,
Berlin



Premiere des Stücks „Wir 2015“

Ich plädiere für eine Pferdesteuer

Zur Diskussion um eine kommunale Pferdesteuer:

Ich kann die Aufregung für die Einführung einer Pferdesteuer nicht nachvollziehen. Ich muss für meine zwei Zwergschnauzer auch Hundesteuer entrichten. Für den zweiten Hund das Doppelte und außerdem muss ich die kleine Hinterlassenschaft meiner Hunde auch noch aufsammeln und entsorgen. Bei den Pferden bleiben die sogenannten Äpfel einfach auf der Straße liegen.

Des weiteren handelt es sich bei uns in Stechow-Ferchesar um eine öffentliche Straße. Hier ist überwiegend an den Wochenenden richtig Betrieb. Es handelt sich um einen Plattenweg, der dadurch noch zusätzlich strapaziert wird. Aus genannten Gründen plädiere ich ebenfalls für eine Pferdesteuer, da das Halten von Pferden mehr oder weniger ein Hobby ist. Über die Höhe einer Pferdesteuer kann man sich doch sicherlich in einem Dialog einigen.

Sieglinde Zachariaj,
Stechow-Ferchesar

Nauener Schüler führen ein Theaterstück zum Thema Flüchtlinge auf:

Am 25. Februar gaben die Darstellerinnen und Darsteller des Kurses Darstellendes Spiel (10. Jahrgangsstufe) des Leonardo da Vinci Campus, unter Leitung von Stephan Dierichs, bei der Premiere des Stücks „Wir 2015“ viel Zündstoff für Diskussionen. Nach einer sehr emotionalen Vorstellung gab es stehende Ovationen und es wurde lebhaft diskutiert. Die Zuschauer waren sich einig, dass mit dem Stück auch alle diejenigen erreicht werden, die dem Thema vorher gleichgültig oder sogar schon ablehnend gegenüber gestanden haben. Somit war der Wunsch der Zuschauer groß,

dass die Projektgruppe das Stück „überall“ in Deutschland spielen soll. Das bestätigte auch der Auftritt im Landtag bei der Zusammenkunft „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, bei dem die Schülerinnen und Schüler Ausschnitte vorspielten und von den Mitgliedern des Landtages ein großes Lob bekamen. Der nächste Schritt der Projektgruppe wird sein, in allen interessierten Schulen das Stück aufzuführen und die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken und Diskutieren anzuregen. Eine Schilderung aus dem Zuschauerrcium machte sehr betroffen: Die Dame erzählte von einer Lehrerin aus Rostock, die eine Willkommensklasse betreut und wie viel Kraft dies kostet, denn alleine eine zuschlagen-

de Tür im Gang lässt eine ganze Klasse sich auf den Boden werfen und über eine Schulstunde nicht mehr beruhigen. Wie tief sitzt die Angst und der Terror? Und wie gut, dass es Menschen gibt, die den Mut besitzen, diesen traumatisierten Menschen zu helfen und eine Zuflucht und Zukunft geben. Das Stück handelt von den Bedürfnissen von uns Nichtgeflüchteten gegenüber Flüchtlings und wirft die Frage auf: „Was ist eigentlich unser Problem?“

Wir haben doch alles: Laptop, Latte Macchiato, Badewanne, Auto trotzdem sind wir unzufrieden, wollen mehr. Aus diesem Gefühl wird Hass gegenüber denen, die gar nichts haben.

Natascha Grünberg,
Leonardo da Vinci Campus

Liebe Leser,
danke für Ihre Post. Schreiben Sie bitte an: MAZ-Lokalredaktion,
Straße der Einheit 127 A, 14612
Falkensee oder per E-Mail an
havelland@maz-online.de.

Publikation: MAZ
Rubrik: Seite 1 - Titel
Datum: Samstag/Sonntag, 05./06. März 2016

Allgemeine Information

Anschlag auf geplantes Flüchtlingsheim aufgeklärt

Nauen: Dritter mutmaßlicher Brandstifter gefasst
Sieben Straftaten gehen auf Konto der Gruppe

Von Ulrich Wangemann

Nauen. Der Anschlag auf ein geplantes Flüchtlingsheim in Nauen (Havelland) ist so gut wie aufgeklärt. Verantwortlich soll eine braune Terrorzelle um den NPD-Mann Maik Schneider sein. Das zeigen Ermittlungsergebnisse, die am Freitag veröffentlicht worden sind. Die Generalbundesanwaltschaft hat laut RBB-Informationen unterdessen mitgeteilt, dass sie in dem mutmaßlichen Neonazi-Netzwerk „keine terroristische Vereinigung“ sieht.

Der 29 Jahre alte, in U-Haft sitzende NPD-Funktionär Maik Schneider – Stadtverordneter in Nauen und Kreistagsmitglied – gilt laut Polizei als „der Kopf oder einer der Köpfe“ der rechtsextremen Gruppierung. Sein Komplize Dennis W. hat ebenfalls ein NPD-Parteibuch – er war seit Tagen untergetaucht, konnte aber am Freitagmorgen von Zielfahndern in der Wohnung in Nauen gefasst werden.

Die Gruppe soll unter anderem für einen Brandanschlag Ende August 2015 auf eine Sporthalle in Nauen verantwortlich sein, in der Flüchtlinge unterkommen sollten.

Mindestens sieben Taten schreibt die Staatsanwaltschaft der Zelle zu – darunter ist auch der Brand eines Autos, das einem Polen gehörte.

Die Gruppe mit etwa fünf Mitgliedern „hat sich extrem abgeschottet“, sagte Brandenburgs Polizeipräsident Hans-Jürgen Mörke. „Die haben sich Alibis ver-

schafft. Am Anfang sah das fast wasserdicht aus. Sie haben konspirativ gearbeitet.“ Mörke sprach von einer „rechten Zelle“. Einen Vergleich mit der Neonazi-Zelle NSU wolle er „zum jetzigen Zeitpunkt“ noch nicht ziehen. In der Sporthalle eines

Nauener Oberstufenzentrums sollten 100 Asylbewerber vorübergehend untergebracht werden. Kurz bevor die ersten Flüchtlinge einziehen konnten, ging die geplante Notunterkunft in Flammen auf. Menschen wurden dabei nicht verletzt. Es war der schlimmste Anschlag auf eine Asylunterkunft seit 20 Jahren in Brandenburg.

Laut Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) liefert der Ermittlungserfolg auch Argumente für das NPD-Verbotsverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. **Seiten 2, 3 und 21**

Publikation: MAZ
Rubrik: Seite 3 - Blickpunkt
Datum: Samstag/Sonntag, 05./06. März 2016

Allgemeine Information

Nauener Zelle mit direktem Draht zur NPD

Zwei Verdächtige sind Parteimitglied – zwei weitere gehören zum Dunstkreis

Von Saskia Papp

Nauen/Potsdam. Die Flucht von Dennis W. ist am Freitag um 10.35 Uhr vorbei. Drei Tage nach der Festnahme seiner mutmaßlichen Komplizen, Mark Schneider und Frank K., kann die Polizei in Nauen. Die 28-Jährige wird in seinem Versteck in einer Wohnung in Nauen (Havelland) festgenommen. Was die Feinde finden, darüber schwören sie sich aus. Nur so viel: Ein NPD-Mitgliedsstammbaum ist dabei. Als Innenminister Karl-Heinz Schröder (SPD) und Innenministerin Helmuta Markov (Linke) die Zeugenaufzeichnung der Neuener Nazis-Zelle verkündet, wird der NPD-Mann gerade dem Haftrichter vorgeführt.

Dennis W. soll zu einer Gruppe von rechten Gewalttätern gehören, die im Havelland „ein Klima der Angst“ erzeugt haben, wünschen den Innenminister ausdrücklich: Brandanschläge auf den Fiat Panda eines Polos sowie auf die Türen und die Hölzer eines Oberflächenzimmers, die als Schleifstätte für 100 Asylsuchende fungieren sollten, gelten nach Überzeugung der Ermittler auf das Konto der Männer um Dennis W. und den NPD-Stadtverordneten Mark Schneider.

Nieden Schneider und Dennis W. zählen die Ermittler mindestens zwei weitere Männer zur Neonazi-Zelle. Christian B. (26) gehört erst seit einem Jahr zur rechten Szene. Christopher L. (31) ist Breitbachtal schon länger bekannt – beide sind noch in Hessen. Auf seinem Facebook-Profil schreibt L. offen: „Nordosten Sozialismus“ – gemeinsam mit Christian B. besuchte er 2015 mehrere asylkritische Demonstrationen im Havelland. Punktgenau: Auch L. und B. haben gute Kontakte zur NPD. Ein der MAZ vorliegendes Foto zeigt beide bei einer Einwohnerversammlung in Schönwalde (Oder) im vertrauten Gespräch mit Frank Käfer, dem Abgeordneten NPD-Kader will im April Landrat im Havelland werden. „Die wichtigste Rolle der NPD in diesem Fall ist eindeutig bedeckt“, sagt Innenminister Schröder.

Dass Frauke K. (22), die am Dienstag zeitgleich mit Schneider festgenommen wurde, zum festen Kern der Gruppe gehört, ist für die Polizei überraschend. Die abhängige Leistungsfeststellung, mit jedoch am Tatort eingesetzte und bei W. und Schneider den Brandanschläger sprechen, die diese im Mai 2015, so die Polizei, aus fremden



Mark Schneider und Dennis W. sollen im Mai 2015 das Auto eines Polen in Brand gesteckt haben.

TOTO/KIWI/SIMAC

denfändischen Motiven den Kleinwagen entzündet – nur zu dieser Tat sind die Penitentiare sprachig: offenbar ist die Beweise hier am sichtbaren.

Die beiden mit Sturmhauben maskierten Männer haben sich nach den Erkenntnissen der Polizei an die Arbeit und das Parteileben in Nauen gestellt. Einer habe mit jedem am Tatort eingesetzte und bei W. und Schneider den Brandanschläger sprechen, die diese im Mai 2015, so die Polizei, aus fremden

her. Frauke K. ist mittlerweile gegen Meldeauflagen – sie hat keinen Wohnort – wieder auf freiem Fuß.

Schon unmittelbar nach dem Turnhallebrand im August 2015 hatten Ermittler erste Anhaltspunkte für das Bestechen einer kriminellen Vereinigung: „Wir untersetzen schnell, dass das ein dicker Fisch ist“, sagt Polizeipräsident Frank Mörke. Und er deutet das: es neben den bisher bekannten Verbrechen noch weitere Mittäler geben könnte. „Was wir bisher im Netz haben, ist noch nicht alles.“

Unterhändler versäumtigten sich die Rechtsextremisten in einer Chatgruppe des Kurznachrichtendienstes WhatsApp. Hinweise aus der Bevölkerung gab es wenige – auf den Einigungsstädter der Polizei Sven Mutschitsch, höchstens zehn.

Der Imagegeschaden für Nauen ist groß: einer Polizeipräsident möchte nämlich die 17.000-Einwohner-Stadt in Sicherheit und ein konkretes Fehldeutungsergebnis, gründet Innenminister Marko Schröder fest beschwirrend. „Auch wenn es in den Augen der Bevölkerung langsam geht: Wir werden die Täter kriegen und verurteilen!“

Die Ermittler wollen sich in den nächsten Tagen mit Nauener Bürgermeister Detlef Pleichmann (SPD) zu einer Auswertung treffen.



Eine als Asylunterkunft vorgesehene Turnhalle brannte im August 2015 aus. Verletzt wurde – wie auch beim Autobrand – niemand.

Zum Zugriff entschloss sich die 20-köpfige Ermittlergruppe laut Polizeipräsident Mörke, weil die Tätergruppe einen neuen Anschlag auf sie noch im Bau befindliches Flüchtlingsheim – eine Tages-Massenunterkunft – mit bis zu 300 Zwanderern aufnehmen könnten – der Zeitpunkt des Einsatzes ist aber bislang noch unklar. Außerdem wird im April laut Kreispräsident Oliver Kestens eine weitere Unterkunft für 250 Menschen fertiggestellt.



Lee Thomas (49)
Nauen taucht inzwischen ja fast in jeder Dokumentation über Rechtsextremismus auf. Und auch auf der Straße habe ich selbst schon Hass gegenüber Flüchtlingen mitbekommen.“



Alexander Schröder (33)
Ich finde es traurig und total bekloppt, was in letzter Zeit passiert ist. Der Anschlag auf die Sporthalle schadet nicht nur den Flüchtlingen, sondern vor allem den Schülern.“



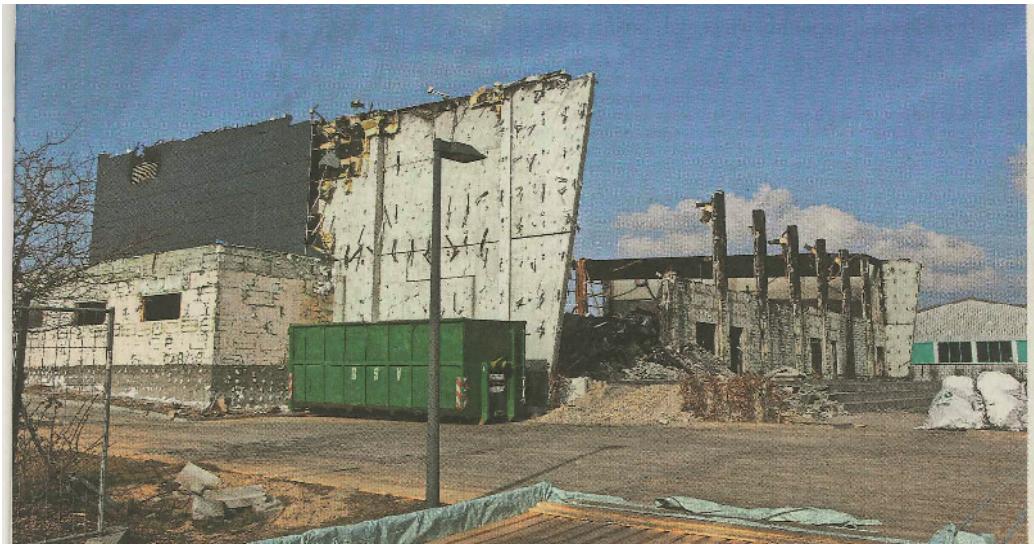
Ingrid Glagow (65)
Das schlechte Bild ist schon vorhanden. Die Sache mit dem Brand der Turnhalle und die Aufmärsche im letzten Jahr tun der Stadt Nauen nicht gut.“



Marcus Schmidt (49)
Es hat sich gezeigt: Wir müssen keine Angst vor den Flüchtlingen haben, sondern vor unseren eigenen Leuten. Das ist schlimm für Nauen, finde ich.“

Publikation: MAZ
 Rubrik: Seite 21 - Havelland
 Datum: Samstag/Sonntag, 05./06. März 2016

Allgemeine Information



Im vergangenen Sommer mutwillig angezündet – Die Überreste der Nauener Sporthalle.

FOTOS: DANILO HAFER (2)

Nauener wünschen sich wieder Ruhe in ihrer Stadt

Bewohner äußern sich zu den mutmaßlich rechtsextremen Taten – ein Stimmungsbild

Von Danilo Hafer

Nauen. Während einige Nauener das gute Wetter am Freitag nutzten, um durch die Stadt zu spazieren oder sich mit Freunden auf einem Kaffee zu treffen, fand zeitgleich in Potsdam eine Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft und der Polizei statt. Die Behörden informierten die Öffentlichkeit über die bisherigen Erkenntnisse zu einer Serie von Straftaten in Nauen mit einem mutmaßlichen rechtsextremistischen Hintergrund. Einer der Tatverdächtigen ist der Nauener Stadtverdächtige und NPD-Mitglied Maik Schneider.

Die Vorfälle waren am Freitag auch in „Mom's Bistro“ in der Mittenstraße Gesprächsthema. An einem der Tische sitzt Alexander Schröder. Der 33-Jährige hat eine ganz klare Meinung zu dem, was in Nauen vorgefallen ist. „Es macht mich traurig, was hier in letzter Zeit passiert“, sagte Schröder. Er habe sich sehr oft mit Freunden und Bekannten über dieses Thema unterhalten. Niemand könne so richtig verstehen, woran das alles passiert ist. Zwei Tische weiter sitzen zwei ältere Damen, die anonym bleiben wollen. Eine Meinung haben sie aber trotzdem. Vor allem zu dem tatverdächtigen Maik Schneider. „Es ist verrückt, dass so jemand überhaupt in der Stadtverordnetenversammlung

sitzt“, sagen sie. Dem Thema Flüchtlinge stehe sie gespalten gegenüber. „Wer vor Krieg flieht, der braucht auch Hilfe, aber die Flüchtlinge dürfen keine Forderungen stellen“, sagt eine der beiden. Was sie damit genau meint, lässt sie offen.

Momentan stehe die Stadt in keinem guten Licht, sagte Hartmut Siegelberg (SPD), Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung. Aber dies sei nur eine Momentaufnahme, betonte er. „Die meisten Leute wollen mit den Rechten nichts zu tun haben“, sagte Siegelberg. Nichtsdestotrotz

müsste man dafür kämpfen, dass es in der Stadt wieder ruhig wird. Auch aus Sicht der stellvertretenden Bürgermeisterin Marion Griegele sind es nur wenige Nauener, die tatsächlich den Rechtsextremismus ideologisch befürworten. Dennoch würden viele Bürger unsicher und leider auch passiv reagieren. „Aber eine wachsende Anzahl von Bürgern sucht inzwischen den Kontakt zu unserer Willkommensinitiative und zeigt damit, dass sie Gewalt und Menschenverachtung ganz klar ablehnt“, sagte sie. Die bisherigen Ermittlungsergebnisse sind auch

für die Linken-Landtagsabgeordnete Andrea Johlige ein positives Signal. Das Büro der Linken war einer der Anschlagsorte in Nauen. „Es ist zum einen gut für die Stadt, weil die Menschen sehen, dass die Behörden die Vorfälle ernst nehmen“, sagt sie. Auf der anderen Seite könnten einige Leute nun vielleicht wieder ruhiger schlafen, die zuvor in Angst gelebt haben, weil sie sich gegen Rechte und für Flüchtlinge engagiert haben. Gleichzeitig werde aber auch deutlich wie organisiert die Rechten sind. „Das ist alarmierend“, sagt Andrea Johlige.



Auch das Büro der Kinken war Ziel eines Anschlags.

Hintergründe

Seit Monaten verzeichnet die Polizei verstärkt Aktivitäten der Neonazi-Szene in Brandenburg. Höhepunkt war der Brand der Turnhalle zu den Luchbergen in Nauen, im vergangenen Sommer.

Maik Schneider (29) ist Kreistags-Nachrücker für die NPD, Nauener Stadtverordneter und eine Schlüsselfigur in der rechten Szene im Havelland. Derzeit befindet er sich in Untersuchungshaft.

Weitere Anschlagsziele waren auch das Wahlkreisbüro der Linken in Nauen (Farbbeute) und das Auto eines Polen (Brandanschlag).

Publikation: MAZ
Rubrik: Seite 7 – Land und Leute
Datum: Dienstag, 08. März 2016

Allgemeine Information



Die Röhre der fast neuen Sporthalle des Oberschulzenzentrums Havelland – angestellt wurde das Gebäude mutmaßlich von den Nauener Neonazis.

Wurzeln im Zuckerviertel

Das Nauener Neonazi-Netzwerk entstand in einem sozialen Brennpunkt – eine Stadtbesichtigung

Von Ulrich Wangemann

Nauen. Ein braunes Netzwerk? Buchhändlerin Sandra Steincke von der Theodor-Körner-Buchhandlung im Nauener Stadtzentrum kommt sich neuerdings vor wie eine Stadtführerin: „Da reisen Kunden aus Berlin an, um sich Nauen anzusehen. Sie sagen: Wir wollen sehen, wie die Leute hier so leben.“

Nazigrusel-Tourismus – das ist das letzte, was die 16.500-Einwohner-Stadt brauchen kann. Binnen Kürze hat es die Stadt zu einiger Berühmtheit gebracht, nachdem die Polizei in der vergangenen Woche eine gewalttätige Neonazi-

tätowierte. Mittwoch anzugreifen. In Jung-
gutshäusern zieht seinem Bruder hinter
sich her, vorbei an Böden von Testa-
mentstestamenten. Gezeugt haben
zwei Mütter, die Kinderstube
aus einer Kugel. Da ist wenige
Messer neben jener Punktdecke ab-
gesetzt, in der am 7. Mai 2013 ein
Kinderbett aufgebaut wurde. Ein
Fest, ein kleiner Polterabend. Die
Familie hält sie fest, holt sich Freunde

an der Sitz und die Journalisten stachen. Wenn Noura' plötzlich dreht sie sich weg, läuft zu Hause, dir ist die Freundschaft verloren. „Ich sage es ausdrücklich: mein Leben ist mir heilig.“ Zu ihr Zweifelndes Mutter weiter vor dem Fenster.

Wenige als reale Fliehwege aus der Bevölkerung halten die Behörden erhalten zu den Unterkünften der Nauner Gruppe. Es stand nur 200 Mietstellen in der Kita „Kindergarten“ in der Karl-Thaul-Straße. Bei der Bundesauswahl 2013 war sie Wahlschlag, NPD-Kandidat beziehut in diesem Raum beziehut 1,1 Prozent. Bei der Kommunalwahl führt die Partei immerhin 7,1 Prozent an. Diese Summe

Neuigkeit zur aufgeheizten Stimmung in der Stadt



Bei manchen Facebook-Kommentatoren denke ich: Ihr habt mit 18 Jahren noch nichts durchgemacht. Ich

Brigitte Schub (SP):

Ich werde weiter flüchtlingsfreundliche Plakate ins Schaufenster nehmen. Es wäre ein Fehler, Skandal

Die Halle hat so viel Geld gekostet, die Leute hier sind wirklich traurig. Andererseits wollen die Nauener nicht so viel fremdes Volk.“

Schneider habe sich erwartet, sagt die Fleischfachverkäuferin. Mann macht einen drück, ich bin erstaunt, sei aber der falsche Vater aus der Nachbarschaft. Schneiders Vierter nicht dem Glanzensprechende NPD-Kandidat einen Eindruck hinter Meter weiter hat dann eine riesenhafte Tränen lassen, wie ein Tennisclubs kennt - Nauener Sichtbache, auch Beutestück

Asylbewerber in einer Wohnung. Marktgutratung ist zu erwarten, wie die Geschäftsmenschen es möglicherweise von Mietern. Doch auf der Tragödie Anschlag Sicherheit Objektivität bleibt Mün

er sollen einzuziehen, den weiter ist noch ein Stock im Bau.
ein von Mobilen Be-gegenrechte Umstiegs-, „es ruhiger wird, und die Furcht der Angst“. Die Hoffnung, noch vielen von dem zu an dieser einen Per-
heider hängen.
Angst ist noch da. Für alle sollte es konkrete Maßnahmen gegeben haben. Zuhause bewachen acht bis zehn die riesige Plastik- am Tag.



Das Vorsorge-Nauen: Rathaus im Stadtkern.

Zelle ausgeschlossen hat. Wer wirklich Interesse für die Quellen von Gewalt hat, der sollte einen Spaziergang durch das Museum machen. Ein erstaunlich detailliertes Raum- und Raumzeitverständnis kann erfreuen. Besonders schön sind die wichtigsten Schauspuren mit Toten des Iceniens. Und für den derzeitigen Altenstein-Moth-Killer, der in U-Hall sitzende Kopf der Numerus-Zinne, mag zwar Kontakt bis in die ungernannte Neurose-Zinne haben, die Würzeln sind aber sicherlich nicht in der gleichen Form parallel zu der jenseit Frühgeschichte des späteren nachdrücklichsten Nationalsozialistischen Untergangs (NSU).

geschossen. Ein Verschlafener räkellte sich im Türrahmen, eine junge Frau mit Kind und Buggy wartete. Warum Nauen? Der im Türbogen zeigt die Karriere aus: „Wir sagen nichts. Ein Kugelgang mit 4000 Euro zahlen wegen so einer Aussage. Der Staatschutz war da.“ Gespräch beendet. Im Erdgeschossfenster hängt ein schwarz-rot-goldener Schal.

Wenige als reale Fliehwege aus der Bevölkerung halten die Behörden erhalten zu den Unterkünften der Nauner Gruppe. Es stand nur 200 Mietstellen in der Kita „Kindergarten“ in der Karl-Thaul-Straße. Bei der Bundesauswahl 2013 war sie Wahlschule, NPD-Kandidat beziehut in diesem Slum bezogt 8,1 Prozent. Bei der Kommunalwahl fuhr die Partei immerhin 7,1 Prozent ein. Diese Summe



Publikation: MAZ
 Rubrik: Seite 1
 Datum: Donnerstag, 10. März 2016

Allgemeine Information

Brandenburg gewinnen. Dieser Mann schaute velland präsentiert sich an verschiedenen Stän- ihre Projekte vor. FOTO: DPA Seite 19

feind

Erneut Brandanschlag in Nauen: Notunterkunft war das Ziel

Brennende Latte auf Traglufthalle geworfen – Polizei stockt Ermittlungsgruppe zu Neonazi-Zelle auf

Von Ulrich Wangemann

Nauen/Potsdam. Wieder sollte eine Halle im havelländischen Nauen brennen: Unbekannte schleuderten Mittwochmorgen eine brennende Sperrholzleiste zehn Meter weit über den Zaun einer als Flüchtlingsheim vorgesehenen Traglufthalle. Das Wurfgeschoss – Wachschützer fanden es am Mittwoch gegen neun Uhr – verfehlte die Kunststoffplane um weniger als einen Meter.

„Das zeigt uns, dass in Nauen trotz der Festnahmen in der letzten Woche mehr Kräfte aktiv sind“, heißt es aus der Polizeispitze. Die Polizeidirektion West erstattete Anzeige gegen unbekannt wegen versuchter Brandstiftung. Bereits am 1. März hatten Unbekannte versucht, die noch im Bau befindliche Halle anzustechen. In beiden Fällen entkamen die Täter.

Zur Untersuchung der Neonazi-Zelle von Nauen hat die Polizei in

zwischen ihre Ermittlungsgruppe vergrößert. Die zusätzlichen Beamten sollen die sichergestellten Beweismittel – vor allem Handys und Computer auswerten, um Verbindungen in andere Bundesländer oder sogar ins Ausland aufzudecken, erfuhr die MAZ aus Kreisen der Fahnder. Die Staatsanwaltschaft bestätigte, dass von den Verdächtigen mindestens eine Aussage zu dem Treiben der fünf bis sechs Mann starken Untergrundzelle vorliege.

Der mutmaßliche Kopf der Zelle, der Nauener NPD-Stadtvorordnete und Havelländische Kreistagsabgeordnete Maik Schneider, schweigt. Ihm, dem ebenfalls in Untersuchungshaft sitzenden mutmaßlichen Komplizen Dennis W. und anderen Angehörigen der Gruppe wirft die Staatsanwaltschaft sieben Taten vor, insbesondere die Zerstörung einer Turnhalle in Nauen im August 2015 durch Brandstiftung.

Die Verwaltung des Landkreises Havelland, dem die Turnhalle gehört, kündigte unterdessen an, zivile Schadensersatzansprüche gegen die Verantwortlichen des Brandes geltend zu machen, so sagte der Sprecher der Kreisverwaltung, Oliver Kratzsch.

Das hätte gravierende Folgen für die Täter. Die fast neuwertige Halle hatte mehr als drei Millionen Euro gekostet. Würden zum Beispiel drei Täter tatsächlich verurteilt, wäre jeder mit einer Million Euro Schulden belastet – zuzüglich Zinsen. Die liegen derzeit bei mehr als vier Prozent.

Selbst im Falle einer Privatinsolvenz der Täter, würde die Schuld nicht getilgt.

Wenige Flüchtlinge

21 Flüchtlinge sind derzeit in der Stadt Nauen untergebracht. Wann die nächsten kommen, ist noch unklar.

Die angegriffene Traglufthalle, die 300 Neuankömmlinge aufnehmen soll, hätte Ende 2015 in Betrieb gehen sollen, ist aber noch nicht bezugsfertig. Noch nicht vollendet ist auch ein weiteres Heim für 250 Flüchtlinge. Ob tatsächlich alle Plätze benötigt werden, ist laut Kreissprecher unklar.

Anschlagsziel: Traglufthalle in Nauen. FOTO: JULIAN STÄHLE



Publikation: MAZ
 Rubrik: Innenteil
 Datum: Donnerstag, 10. März 2016

Flüchtlinge sollen möglichst in Wohnungen leben

Fragen und Antworten zum neuen brandenburgischen Landesaufnahmegesetz

Von Igor Göldner

Potsdam. Brandenburg hat ein neues Landesaufnahmegesetz. Das Gesetz wurde am Mittwoch im Landtag verabschiedet und soll zum 1. April in Kraft treten. Die MAZ klärt die wichtigsten Fragen zum Gesetz.

Warum war ein Novelle des bisherigen Gesetzes überhaupt nötig?

Das Gesetz regelt die Unterbringung, Betreuung und Unterstützung von Asylsuchenden in den Kommunen. Das bis dato geltende Gesetz stammte von 1997 und war veraltet. So mussten Bundes- und europarechtliche Regelungen angepasst werden. Hinzu kam der deutliche Anstieg an Flüchtlingszahlen 2015. Die rot-rote Koalition hatte sich 2014 im Koalitionsvertrag verpflichtet, die bisherigen Kostenregelungen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den Kommunen zu überarbeiten.

Wie sollen Flüchtlinge künftig untergebracht werden?

Möglichst in Wohnungen. Das ist zumindest das Ziel, das sich angesichts der hohen Zahl an Flüchtlingen aber kaum realisieren lässt. Deshalb bleibt eine Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungsverhünden möglich – ohne Zeitbeschränkung. In einem früheren Entwurf hieß es noch, Asylsuchende sollten nach einem Jahr in Gemeinschaftsunterkünften möglichst in Wohnungen untergebracht werden. Die Kommunen erhalten eine Investitionspauschale von 2300,81 Euro pro Platz – künftig auch für die Unterbringung in Wohnungen.

Soll es auch Unterkünfte in kleinen Orten des Landes geben?

Nein. Unterkünfte fernab von sozialer Infrastruktur und öffentlichem Leben soll es nicht geben. Die Unterbringung soll möglichst innerörtlich sein.

Was wird noch erstattet?

Für Unterbringung und Betreuung gibt es vom Land an die Kreise und kreisfreien Städten pro Person eine Jahrespauschale von 9219 Euro. Zusätzlich werden pro Gemeinschaftsunterkunft Bewohnerkosten in Höhe von 6900 Euro monatlich pauschal erstattet.

Wie sehen die neuen Regelungen bei der sozialen Unterstützung aus?

Die Zahl an Sozialpädagogen und Sozialarbeiter für Flüchtlinge wird erhöht. Der Personalschlüssel soll von 1 zu 120 auf 1 zu 80 angehoben werden.

Was ändert sich für die Kommunen bei den Kosten für die gesundheitliche Versorgung von Asylsuchenden?

Bisher gab es eine pauschale Erstattung. Künftig übernimmt das Land alle Kosten.

Was ist die neue elektronische Gesundheitskarte?

Asylsuchende können künftig ohne Antrag zum Arzt gehen. Sie werden in das System der gesetzlichen Krankenkassen eingegliedert. Bisher musste jeder Arztbesuch bei der Sozialbehörde beantragt werden. Das entfällt, vorausgesetzt, der landesweite Rahmenvertrag zwischen Land, Kassen und kommunalen Spitzenverbänden kommt bis 1. April in Stand.

Warum erwägen die Kommunen eine Klage gegen das Gesetz?

Sie wollen, wenn die Unterbringung schon „Pflichtaufgabe“ ist, mehr Geld. Das Gesetz sei ein verfassungswidriger Eingriff in die kommunale Selbstbestimmung.

Asylbewerber in der Erstaufnahmeeinrichtung Eisenhüttenstadt. Foto: DPA



Publikation: BRAWO
Rubrik: Seite 2 / Kultur
Datum: Samstag/Sonntag, 12./13. März 2016



ERFOLGREICHE PREMIERE ENDET MIT STEHENDEN OVATIONEN

Das neue Theaterstück, das kürzlich am Leonardo-da-Vinci-Campus unter der Leitung von Stephan Dierichs Premiere gefeiert hat, hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Schauspieler der 10. Jahrgangsstufe bekamen folglich, nach einer überzeugenden und sehr emotionalen Vorstellung, am Ende stehende Ovationen für die Aufführung „Wir - 2015: Der Flüchtling klaut mir meinen Fernseher. Oder: Verarscht ist das neue 20.“ Die Zuschauer waren sich einig, dass mit dem Stück auch alle diejenigen erreicht werden, die dem Thema vorher gleichgültig oder sogar schon ablehnend gegenüber gestanden haben. Somit war der Wunsch der Zuschauer groß, dass die Projektgruppe das Stück „überall“ in Deutschland spielen sollte. Das bestätigte auch der Auftritt im Landtag bei der Zusammenkunft „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, bei dem die Schülerinnen und Schüler Ausschnitte präsentierten und von den Mitgliedern des Landtages großes Lob ernteten. Der nächste Schritt der Projektgruppe wird sein, das Stück an allen interessierten Schulen aufzuführen, um zum Nachdenken und Diskutieren anzuregen. Das Stück handelt von den Befindlichkeiten von uns Nichtgeflüchteten gegenüber Flüchtlingen und wirft die Frage auf „Was ist eigentlich unser Problem? Wir haben doch alles: Laptop, Latte Macchiato, Badewanne, Auto.... - Trotzdem sind wir unzufrieden, wollen mehr. Aus diesem Gefühl wird Hass gegenüber denen, die gar nichts haben.“

Foto: privat

Publikation: BRAWO
Rubrik: Seite 15 / Meldungen
Datum: Samstag/Sonntag, 12./13. März 2016

Schach: Grand Prix und Kreisolympiade

Nauen. Am Mittwoch, 23. März, findet ab 9 Uhr die Schach-Kreisolympiade und der Schach-Osterhasen-Grand Prix auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen statt. Die Olympiade ist für alle Schülerinnen und Schüler der Altersklassen U8 (Jahrgang 2008 und jünger) bis U18 (Jahrgang 1998 und jünger) der Schulen im Havelland offen. Die Deutsche Wertungszahl (DWZ) spielt hierbei keine Rolle. Am Grand Prix können grundsätzlich Schülerinnen und Schüler aus ganz Berlin und Brandenburg teilnehmen. Allerdings diesmal mit Sonderwertung, da nicht alle gleichzeitig für die Kreisolympiade wertungsberechtigt sind. Für den Grand Prix gilt: Alle Schüler der Altersklassen U9 und U13 (DWZ unter 1000) sowie der Altersklasse U21 (DWZ unter 1500) zu Saisonbeginn sind spielberechtigt. Gespielt wird in sieben Runden mit 15 Minuten Bedenkzeit. Spieldauer: 4,5 Stunden. Infos: 0172/3864867.

Publikation: MAZ
 Rubrik: Seite 23 / Der Havelländer
 Datum: Donnerstag, 17. März 2016

DER HAVELLÄNDER

Donnerstag, 17. März 2016 23

„Wir sind Nauen, tolerant und weltoffen“

Einwohner der Stadt wollen mobil machen mit Toleranzfest und vielfältiger Hilfe für Flüchtlinge und andere Bedürftige

Von Wolfgang Balzer

Nauen. Die Stadt Nauen geriet in den letzten Monaten mehrmals durch Brandanschläge und die Aufdeckung der Neonazi-Zelle in die Schlagzeilen. Aber ist das wirklich Nauen? „Wir sind Nauen, tolerant und weltoffen“, betonten am Mittwoch übereinstimmend Hartmut Siegelberg (SPD), Stadtverordnetenvorsteher, Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Gesellschafterin des Leonardo-da-Vinci-Campus und Volker Müller, Vorsitzender des Freidenkerbundes Havelland und Sprecher der Willkommensinitiative vor der Presse.

Eines von vielen Beispielen sei das Toleranzfest in Nauen, das in diesem Jahr wieder am 20. April stattfinden wird. „Wir wollen einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge und Flüchtlingskinder leisten.“

Irene Petrovic-Wettstädt, Verwaltung, der Schulen und der Kitas, aufgefordert, für Nauen Antworten zu entwickeln“ forderte Irene Petrovic-Wettstädt und merkte an, dass man sich nicht damit rausreden könne, ideologiefreie Bildung zu machen. „Das habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht erlebt“, betonte sie. Sie wünschte sich noch mehr Kommunikation untereinander, damit sich weniger im Klein-Klein verliert. Ein Beispiel, wie das praktisch ge-

zehrnde Reise in ein für sie unbekanntes Land hinter sich.

Hartmut Siegelberg merkte an, dass es in der Stadt bereits vor Ankunft der ersten Flüchtlinge zahlreiche Spenden an Kleidung, Lebensmittel und Geld gegeben habe. „Das wurde nicht nur an Asylsuchende verteilt. Alle Bedürftigen der Stadt kommen gleichermaßen in den Genuss dieser Spenden.“

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge und Flüchtlingskinder in Nauen zu leisten“, erklärte Irene Petrovic-Wettstädt. Gerade die Kindertagesstätten, Horte und Schulen seien dafür besonders geeignet. Hier werden entsprechende Inhaftie gelehrt, Schüler, Eltern und Asylsuchende kämen ins Gespräch. Ihr Wunsch sei es, dass die Bildungseinrichtungen der Stadt gemeinsam agieren, sagte sie.

„Wir sind, inklusive der

schulen kann, ist die Toleranzta-

gung des Campus am 7. April mit Lehrern und Schülern auch aus anderen Bundesländern. Es werden in mehreren Workshops Möglichkeiten des schulischen Umgangs mit der „Flüchtlingskrise“ beraten. „Im Anschluss daran wird es ein Toleranzfest mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen auf dem Sportplatz geben. Um 18 Uhr ist die Spendenübergabe durch

Schüler, Eltern und Freunde. Dafür stehen unter anderem Fahrräder, Skateboards und andere Sportgeräte zur Verfügung“, sagte Peggy Wolf, Lehrerin am Internationales Ganztagsgymnasium und Initiatorin der Toleranz-Tagung.

Während des Pressegesprächs wurde aber auch deutlich, dass schon seit längerer Zeit sehr viele Bildungseinrichtungen, Organisationen, städtische Einrichtungen

und auch einzelne Bürger gewillt sind, das tolerante und weltoffene Gesicht Nauens zu zeigen und daran bei bereits aktiv sind. Man wolle sich den Ruf und das positive Bild der Stadt nicht durch eine sehr kleine Gruppe negativ beeinflussen lassen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass es besonders wichtig sei, ihre Aktivitäten mehr miteinander abzustimmen und zu koordinieren.

Mit voller Kraft für Nauen: Volker Müller, Irene Petrovic Wettstädt und Hartmut Siegelberg (v.l.). FOTO: BALKER



Publikation: BRAWO
 Rubrik: Seite 15 / Regionales
 Datum: Sonntag, 20. März 2016

REGIONALES

Das tolerante Gesicht Nauens

Vielfältige Aktivitäten zeichnen ein anderes Bild der Stadt

von Wolfgang Balzer

Nauen. Die übergroße Mehrheit der Nauener sei tolerant, gewaltfrei und weltoffen. Das betonten am Mittwoch Hartmut Siegelberg, Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Gesellschafterin des Leonardo da Vinci Campus, und Volker Müller, Vorsitzender des Freidenkerbundes und Sprecher der Willkommensinitiative, einstimmig in einem Pressegespräch. Sie wandten sich damit gegen das in der Öffentlichkeit in letzter Zeit durch die Brandanschläge, Fremdenfeindlichkeit und Neonazizelle verzeichnete Bild der Ackerbürgerstadt. „WIR sind Nauen“, betonten sie.

So verwies Volker Müller auf darauf, dass sich lange vor dem Brandanschlag auf die Turnhalle Nauener Bürger zusammengefunden haben, um geflüchtete Menschen in Nauen willkommen zu heißen. 700 Teilnehmer demonstrierten durch ihre Teilnahme am vorjährigen Fest ihre Toleranz und Weltoffenheit nicht nur gegenüber Flüchtlingen, sondern auch gegenüber anderen Gruppen wie Homosexuellen oder Älteren.

In diesem Jahr werden am 20. April 30 Organisationen und die Stadtverwaltung beim Toleranzfest erneut diese humanistische Grundhaltung gemeinsam mit den Nauenern leben. Irene Petrovic-Wettstädt hob hervor, dass sich das Leonardo da Vinci Campus zum Ziel gesetzt hat, einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge und Flüchtlingskinder in Nauen zu leisten und listete eine Vielzahl entsprechender



Werben gemeinsam für ein tolerantes, weltoffenes Nauen: Volker Müller, Irene Petrovic-Wettstädt und Hartmut Siegelberg (von links).
 Foto: Balzer

Veranstaltungen auf, unter anderem das wissenschaftliche Kolloquium zum Thema Flucht am 7. April. „Anschließend findet ein Toleranzfest mit geflüchteten Kindern statt. Um 18 Uhr übergeben Schüler, Eltern und Freunde Spenden für die Flüchtlingskinder, unter anderem Fahrräder, Skateboards und andere Sportgeräte“, merkte Peggy Wolf, Lehrerin am Internationalen Ganztagsgymnasium und Initiatorin der Toleranz-Tagung, an. Hartmut Siegelberg verwies darauf, dass viele Nauener bereits Kleidung, Lebensmittel und Geld gespendet haben. Das sei ihr solidarischer Beitrag sowohl für die Asylsuchenden als auch für alle Bedürftigen in Nauen. Das bes-

sere Gesicht Nauens sind auch die unterschiedlichsten Arbeitsgruppen und Initiativen, die sich zur Willkommensinitiative Nauen zusammengeschlossen haben. Dazu gehörten unter anderem auch die Initiative „Gemeinsam glücklich in Nauen“ von engagierten Schülern des Goethe-Gymnasiums und die Evangelische Kirche Nauen sowie die Arbeitsgruppe Humanistische Flüchtlingshilfe, informierte Müller.

Das alles zeige, dass es in Nauen sehr viele Bürger gäbe, die offen sind gegenüber den Geflüchteten, die nach einer dramatischen Reise hier in Frieden, Freiheit und Sicherheit leben wollen. Müller

verwies aber auch darauf, dass an den fremdenfeindlichen Aktivitäten nach seiner Einschätzung Bürger teilnahmen, die keinesfalls rechtsextrem sind. Es gäbe aber bei einigen Bürgern Bedenken, bei der sozialen Entwicklung nicht mitgenommen worden zu sein, beispielsweise bei der Grundversorgung, in der Bildung oder der Arbeit. Das hätte eine sehr kleine Minderheit für ihre fremdenfeindlichen Aktivitäten zu nutzen gewusst.

Zusammenfassend waren sich die Gesprächspartner einig, künftig gemeinsam koordiniert und noch offensiver die tolerante und weltoffene Stadt Nauen präsentieren zu wollen.

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Seite 16/17 / Lokales
Datum: Mittwoch/Donnerstag, 16./17. März 2016

Schach-Olympiade für Schüler

Turnier mit Osterhasen-Grand-Prix

g

● **Nauen.** Eine Schach- ben die Organisatoren die 1000) sowie der Altersklass-
ff Kreisolympiade und ein Kreisolympiade mit in die se u21 (DWZ unter 1500)
n Schach-Osterhasen-Grand- Grand-Prix Serie 2015/16 zu Saisonbeginn sind spiel-
e- Prix werden Mittwoch, den aufgenommen. Am Grand berechtigt. Gespielt wird in
- 23. März am Leonardo da Prix können grundsätzlich sieben Runden nach dem
s- Vinci Campus veranstaltet. Schülerinnen und Schüler Schweizer System mit 15
r- Schüler der Altersklassen aus Berlin und Branden- Minuten Bedenkzeit. Die
ie u8 (Jahrgang 2008 und jün- burg teilnehmen. Allerdings Spieldauer beträgt zirka 4,5
n ger) bis u18 (Jahrgang 1998 diesmal mit Sonderwer- Stunden. Am Ende werden
r. und jünger) können ab 9 tung, da nicht alle gleich- die Kreisolympiasiegerin-
i- Uhr teilnehmen. Die deut- zeitig für die Kreisolympia- nen und -Sieger sowie alle
et sche Wertungszahl (DWZ) de wertungsberechtigt sind. Osterhasengewinner/innen
n spielt dabei keine Rolle. Für den Grand Prix gilt: Alle mit 36 Medaillen und über
o: Aus zeitlichen und organi- Schüler der Altersklassen 100 Osterhasen geehrt.
n satorischen Gründen ha- u9 und u13 (DWZ unter ps/man

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Titelseite

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 23./24. März 2016

Für Toleranz und Weltoffenheit



Dr. Volker Müller von der Willkommensinitiative, die geschäftsführende Gesellschafterin des Leonardo-da-Vinci-Campus Dr. Irene-Petrovic Wettstädt, und der Vorsitzende der Nauener Stadtverordnetenversammlung Hartmut Siegelberg. Gemeinsam wollen sie ein Zeichen für mehr Weltoffenheit in der Funkstadt setzen. Mehr dazu auf Seite 3.

Foto: LdVC

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Seite 3 / Lokales
Datum: Mittwoch/Donnerstag, 23./24. März 2016

Toleranz und Weltoffenheit

● **Fortsetzung von Seite 1.** weiter: „Wir bieten Hilfe in den Schulen und Kitas. Die Toleranz und Weltoffenheit der Funkstadt Nauen für jeden, der sie benötigt! Für alle, die hier leben.“ Eltern, Lehrer und Großeltern. Es wird miteinander gesprochen, die Kinder lernen und spielen zusammen. Hier findet Integration statt.“ Am Campus befassst man sich intensiv mit der Frage, wie man das Flüchtlingsthema in den (Schul-)Alltag integriert.“ Eine Antwort soll es bereits am 07. April 2016 auf dem Toleranztag am Campus geben. „In Workshops werden Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler aus ganz Berlin und Brandenburg zu dem Thema „Flucht als Schlüsselproblem“ für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Lerngelegenheiten für den Schulunterricht erschaffen. Weiter äußerte sie sich so: „Mitunter gewinnt politisches Taktieren die Zukunft Lerngelegenheiten Oberhand vor problemlosen Handeln. Es muss arbeiten und erproben“, so Peggy Wolf, Organisatorin des Toleranztages am Leonardo da Vinci Campus. Am Ende waren sich alle einig: Eine Stadt auf einen kleinen Stadtteil und eine kleine Gruppe sich nicht zugehörig fühlenden zu sein, kann nicht funktionieren. Sie minimieren, sehen alle als falsch.“

Publikation: MAZ
 Rubrik: Seite21 / Der Havelländer
 Datum: Donnerstag/Freitag, 24./25. März 2016

DER HAVELLÄNDER

 Donnerstag/Freitag, 21
 24./25. März 2016

Auftakt mit Königsdisziplin

Die 23. Kreisolympiade junger Sportler begann mit einem großen Schachturnier – insgesamt werden 6000 Teilnehmer erwartet

Von Danilo Hafer

Nauen. Mit dem traditionellen Schachturnier wurde am Mittwoch die 23. Kreisolympiade junger Sportler auf dem Gelände des Leonardo-Da-Vinci-Campus in Nauen eröffnet. „Die Kreisolympiade ist für uns der sportliche Höhepunkt des Jahres“, sagte der Sportdezernent des Landkreises Havelland Andreas Ernst (SPD). Bis zum Abschluss der Olympiade am 16. Juli werden sich rund 6000 Kinder und Jugendliche in 22 verschiedenen Sportarten messen. Dabei geht es gar nicht so sehr darum, wer gewinnt und wer verliert, sondern um

den olympischen Gedanken. „Uns ist es einfach wichtig Kinder und Jugendliche zusammenzubringen“, sagte Andreas Ernst. Er sei begeistert, wie viele Schüler am ersten Fertentag in die Schule gekommen sind, um an dem Schachturnier teilzunehmen.

Kreisolympiade
 Veranstalter der Kreisolympiade junger Sportler ist die Kreissportjugend Havelland, der Kreissportbund und der Landkreis.

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche des Landkreises Havelland sowie Mitglieder von Sportvereinen, die dem KSB Havelland angehören.

22 Sportarten werden angeboten: Darturnen, Fußball, Kegeln, Rudern, Gerätturnen, Judo und Tennis.

„Schach war in keinem Schachclub regelmäßig zu üben. „Ich spiele manchmal am Computer und sonst halb auf den Turnieren“, sagte Janik. Seinen ersten Gegner am Mittwoch konnte er locker besiegen. „Es war nicht sehr schwer,“



120 Kinder haben am Schachturnier teilgenommen

FOTO: DANILO HAFFER

„Erst zwanzig Jahre später habe ich Schach gespielt, das hat mir gefallen und dann habe ich auch damit angefangen“, sagte der 11-Jährige. Dass so viele Schüler an dem Schachturnier teilgenommen haben, machte auch Carsten Stelter vom Landesschachbund glücklich. Vor zehn Jahren habe Schach an den Schulen im Grunde keine Rolle gespielt,

Zwar ist Schach nicht unbedingt die erste Disziplin, die einem in den Sinn kommt, wenn man an Sport denkt, dennoch gibt es für Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführerin des Leonardo-Da-Vinci-Campus, einen guten Grund, warum ausgereicht diese Denksportart den Auftritt bildet.

„Schach ist einfach die Königsdisziplin des Sports“, sagte sie. Geraade durch das konzentrierte und vorausschauende Denken habe sich Schach von anderen Sportarten ab. Und das Denken ist schließlich eine der wichtigsten Eigenschaften der Menschen. „Ich hoffe, dass die Schüler weiterdenken und dadurch auch zu einem offenen und toleranten Nauen beitragen“, sagte Irene Petrovic-Wettstädt. Schach gehört zu den Sportarten, die schon lange Teil der Kreisolympiade sind. „Das Schachturnier findet schon seit 1995 mit einem Paar Untertreueungen statt“, so Andreas Ernst. In diesem Jahr sei er aber auch wieder ein paar neue Sportarten vertreten. „Neu dabei sind zum Beispiel BMX-Fahren, Bogenschießen und Golf“, so Ernst. Die meisten Teilnehmer ziehen nach wie vor die Leichtathletik an.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 03. April 2016

Schach als Denksportaufgabe

Schach: 23. Kreisolympiade mit 120 Teilnehmern eröffnet



Jörg Wartenberg vom Kreissportbund, Irene Petrovic-Wettstädt und Andreas Ernst.

Foto: Faltin

Nauen. (nfa) Mit einem Schachturnier ist in der Mensa des Leonardo-Da-Vinci-Campus (LDVC) die 23. Kreisolympiade eröffnet worden. 130 Kinder und Jugendliche nahmen an dem Schnellschachturnier teil.

„Es ist nicht so sehr wichtig, wer gewinnt oder wer verliert“, sagte der Sportdezernent des Landkreises Havelland, Andreas Ernst (SPD). Vielmehr stehe der olympische Gedanke im Vordergrund, und dass die Kinder und Jugendlichen zusammen kämen. Jeder Teilnehmer hatte 15 Minuten Zeit, somit dauerte eine

Partie nach Schweizer System eine halbe Stunde. „Neben dem Osterhasen-Grand-Prix ist natürlich Schach die Königsdisziplin des Sports, die sich durch konzentriertes und vorausschauendes Denken auszeichnet“, sagte Campus-Leiterin Irene Petrovic-Wettstädt während der Eröffnung. Das Denken sei eine der wichtigsten Eigenschaften der Menschen. „Ich hoffe, dass die Schüler ebenfalls weiterdenken und dadurch zu einem offenen, toleranten und guten Nauen beitragen werden“, spornte die Pädagogin

die Kinder und Jugendlichen an. Veranstalter der Kreisolympiade ist übrigens der Landkreis Havelland, der Kreissportbund und die Kreissportjugend, an der 2016 über 6000 Kinder und Jugendliche in 22 Sportarten ihre Kräfte messen.

Die Jüngsten (Vorschulkinder) treten bei den Spiel- und Sportfesten in Falkensee, Elstal, Nauen und Rathenow an und werden sich mit gleichaltrigen im sportlichen Wettkampf messen. Menschen mit Behinderungen feiern am 13. Juli 2016 in Rathenow ihr traditionelles Sportfest.

Publikation: rbb – Brandenburg aktuell
Rubrik: Beitrag von 3 Min. und 5 Sek.
Datum: Donnerstag, 07. April 2016

Toleranztag in Nauen

Do 07.04.16 19:30 | 03:05 min | Verfügbar bis 15.04.16

Der Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft und die Zerschlagung einer Nazi-Zelle ließen Nauen in letzter Zeit in keinem guten Licht erscheinen. Die Leonardo da Vinci-Schule hat sich nun eingemischt in die Diskussion um Nauen als rechte Hochburg. Lehrer und Schüler organisierten gemeinsam einen Toleranztag.



Publikation: BRAWO

Rubrik: Titelseite

Datum: Sonntag, 10. April 2016

Das Thema Flucht im Mittelpunkt des Toleranz-Tages

Leonardo-da-Vinci-Campus setzt erneut ein Zeichen



Podiumsdiskussion am Leonardo da Vinci Campus.

Nauen. (nfa) Am Leonardo-da-Vinci-Campus (LDVC) in Nauen hat am Donnerstag ein Toleranz-Tag stattgefunden. Erörtert wurden die Schlüsselprobleme von Flucht und Vertreibung. Der Aktionstag mit seinem breiten Spektrum an Workshops und Ausstellungen ist eine von vielen Aktionen für Toleranz, für Flüchtlinge und andere Bedürftige, mit denen die Nauener in diesen Wochen in die Öffentlichkeit gehen.

So wurden in Workshops Unterrichtsangebote von Lehrern und Schülern erprobt und beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten zudem eine Toleranz-Erklärung für Schulen und

werden. Alle Ergebnisse der Tagung wurden dokumentiert und können für die weitere Verwendung an Schulen eingesetzt werden. Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Gesellschaftsleiterin des Leonardo-da-Vinci-Campus, sagte am Rande dieser Gesprächsrunde: „Lasst uns an den Schulen, in den Horten und auch in den Kindergärten täglich üben, dem Anderen offen und interessiert zu begegnen. Das heißt in Sprache, in unseren Handlungen, Spielen und im täglichen Tun interessiert zu sein und sich von anderen Menschen, anderen Kulturen, Sagen und Märchen, Sitten und Bräuchen, Ländern, Gewohnheiten

mitreißen zu lassen“, sagte sie. „Dadurch lernen wir uns selbst besser kennen, wertschätzen unsere eigene Sprache, Musik und Literatur, finden Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen und Kulturen der Welt“, betonte die Pädagogin. Das Recht in Frieden zu leben, zu lernen und zu spielen, für die Eltern auch das Recht unbefrchtet zu arbeiten – hinter der Forderung danach könne und dürfe man in Brandenburg nicht zurückstehen. Irene Petrovic-Wettstädt appellierte an das Auditorium: „Lasst uns gemeinsam Menschen mit einer offenen Meinung sein und werden. Jeder von uns übernimmt dafür Verantwortung jeden Tag.“

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Regionales, Seite 6
 Datum: Sonntag, 17. April 2016

REGIONALES

Es werden immer weniger

Mehr Gegendemonstranten bei Pegida-Kundgebung



Nur wenige Zuhörer waren dem Aufruf der Pegida gefolgt.

Schönwalde. (sil) Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr hatte die Pegida Havelland am vergangenen Freitag zu einer Kundgebung in Schönwalde-Glien eingeladen. Mit rund 40 Personen war die Veranstaltung deutlich schlechter besucht als die vorangegangenen.

Die Gegendemonstration, zu der Grüne, CDU, SPD, FDP, Linke sowie Willkommensinitiativen der umliegenden Gemeinden gemeinsam aufgerufen hatten, hatte dieses Mal mit rund 70 Teilnehmern ebenfalls weniger Unterstützer als sonst. Auch die Trommeln fehlten – stattdessen wurde gerappt. Julian Wendt alias „Fourtytwo“ warb mit seinem neuen Song „Ein großer Junge“ für Weltoffenheit und Toleranz. Der gebürtige Nauener hat diesen Titel vor dem Hintergrund des Anschlags auf die OSZ-Sporthalle und der häufigen Protestmärsche rechtsextremer

Gruppierungen in der Stadt geschrieben. Harald Petzold, Bundestagsabgeordneter der Partei Die LINKE, richtete den Blick in seiner Rede ebenfalls in Richtung Nauen und fand anerkennende Worte für das Engagement der Schüler des Leonardo da Vinci Campus anlässlich des kürzlich initiierten Toleranztags.

Gleichwohl dürfe man die Augen nicht davor verschließen, dass Rassismus und Ausländerfeindlichkeit derzeit durchaus einen Resonanzboden in der Gesellschaft hätten. Für künftige Veranstaltungen wünscht sich der Bundestagsabgeordnete, dass nicht nur Politiker sprechen, sondern auch Menschen aus dem Publikum von ihren persönlichen Erfahrungen berichten sollten.

Hoffnung drückte Petra Budke, Landesvorsitzende der Grünen, aus, als sie über die insgesamt abnehmenden Besucherzahlen bei den Pegida-Kundgebun-

gen im Havelland sprach: „Hass ist eben keine Alternative für Deutschland!“

100 Meter weiter ging es indes ebenfalls friedlich zu. Horst Paasch, nach eigener Aussage „Made in Germany“ und alter Schönwalder, äußerte sich ironisch wohlwollend über den Aufruf zur Gegendemo: „Wenn es keine Gegenkundgebung gäbe, dann würde niemand unsere Veranstaltung ankündigen – also brauchen wir die Störer!“

Inhaltlich wurde von den verschiedenen Rednern, die sich lediglich mit dem Vornamen vorstellten, erneut die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung kritisiert. Auch wenn die Zuwanderungszahlen derzeit rückläufig seien, stünde zu befürchten, dass nun über die Route Libyen-Italien Individualtourismus mit teuren Passagen einsetze. Weiterhin sei die zu erwartende Familienzusammenführung ein be- sorgniserregendes Thema.

Foto: Schulz

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Regionales, Seite 8
 Datum: Sonntag, 24. April 2016

REGIONALES

Neuer Verein mit Organisation betraut

Laufevent „Nauener Meile“ startet am 10. September

von Norbert Faltin

Nauen. Der beliebte Altstadtlau „Nauener Meile“ mit kulturellem Tages- und Abendprogramm für die ganze Familie findet in diesem Jahr am 10. September statt. Neben den bekannten drei Läufen – Schnupperlauf, Nachwuchslauf und Hauptlauf –, wird es in diesem Jahr auch einen Bambinilauf für Kinder geben. Letzterer ist für Kinder bis zum Vorschulalter gedacht. Die Planungen rund um die Nauener Meile laufen bereits seit Wochen auf Hochstouren.

Dereits jetzt kann man sich gegen eine geringe Startgebühr zum Laufevent verbindlich anmelden. Los geht's mit dem 200-Meter-Bambinilauf um 13:30 Uhr auf dem Martin-Luther-Platz, wo auch ab 12 Uhr die Startnummern für alle ausgeteilt. Dort beginnt 14 Uhr auch der Schnupperlauf für Jedermann. Er endet bereits nach zwei Kilometern. Der Nachwuchslauf über vier Kilometer Einzellauf startet um 15 Uhr – hier können sich aber Schulklassen den begehrten Schulpokal erlaufen. Der anspruchsvolle Hauptlauf mit zehn Kilometern Länge in der Einzelwertung beginnt um 16 Uhr. Hier gibt es den Vereins- und Firmenpokal zu gewinnen. Die besten drei Vereine oder Firmen werden prämiert. Ein Team setzt sich aus fünf Startern zusammen, Voraussetzung ist, dass das Team gemischt ist. Das Siegerteam darf dann den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Waren es im vergangenen Jahr noch 364 Läuferinnen und Läufer, die an den Start gingen, ziehen die Veranstalter für diesen September die 500er-Marke an. 2015 feuerten rund 1200 Zuschauer die Sportenthusiasten an. Organisator Alexander Rust, der die Nauener Meile vor mehr als drei Jahren auf die Beine gestellt hat, sagt: „Unser Ziel ist es auch, die Nauener Meile zum festen Bestandteil des Schulkalenders werden zu lassen. Wenn

die Schulen untereinander gut vernetzt sind, können auch Schulwettkämpfe ausgetragen werden.“

Gründungsmitglied Manuela Hoffmann hofft auf die Unterstützung von vielen ehrenamtlichen Helfern an diesem Tag. „Wir wollen ein Event veranstalten, dass für ein sportliches, tolerantes und wohlfühlendes Nauen steht“, erklärt sie. Sowohl die Läufer als auch die Helfer können sich online anmelden. Zum Streckenverlauf sagte Denny Müller vom Orga-Team: „Das Schwein ist zur Ente geworden“. Auf dem Stadtplatz habe der Verlauf mit etwas Fantasie tatsächlich Ähnlichkeit mit den Umrissen einer Ente, vormals glich er eher einem Schwein. „Die Strecke durch die Nauener Altstadt hat ihren besonderen Charme. Es gibt viele kurze

und knackige Anstiege, gut zu laufende Kopfsteinpflasterpassagen, vorbei an der Nauener Stadtmauer und an schönen Fachwerhäusern“, schwärmt Müller.

Vom Martin-Luther-Platz führt der zwei Kilometer lange Rundkurs durch die Kirch- und Goethestraße, verläuft ein kurzes Stück durch den Stadtpark, führt weiter über die Parkstraße, zum Wasserturm und dann zur Holzmarktstraße. Von dort geht's weiter über die Damm- und Wallstraße, durch die Wallgasse und Mittelstraße und endet schließlich wieder auf dem Martin-Luther-Platz, wo sich die Zielgerade befindet, gleich neben der Sankt Jacobi Kirche.

Wie in jedem Jahr werden die Läufer am Wegesrand mit ausreichend Wasser versorgt, und auch die Zuschauer können mit

kulinarischer Verköstigung rechnen. Gründungsmitglied und Fotografin Maria Brussig sagte: „Das Rahmen- und Abendprogramm war letztes Jahr ein Riesenerfolg. Sport und Kultur vereint, das gebe es nur bei der Nauener Meile.“

Auf der Pressekonferenz in den Räumlichkeiten der Stadt gaben die Initiatoren gleichzeitig die Gründung des Vereins meilenreich e. V. bekannt. „Der Verein meilenreich e. V. mit seinen sieben Gründungsmitgliedern ist momentan in der Gründungsphase“, sagte Alexander Rust. „Wir haben die Freigabe der Satzung als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt Nauen erhalten“, so der Veranstaltungsprofi. Die Gründung eines eigenständigen Vereins zur Förderung der Nauener Meile sei in diesem Jahr notwendig geworden, um die Veranstaltung langfristig als Event im Sinne einer Lauf- und Kulturveranstaltung für die gesamte Familie in Nauen zu gewährleisten, so Rust, und Vereinsmitgründer Jan Adam ergänzte: „Die in den Jahren 2014 und 2015 gemeinsam als Veranstalter auftretenden Vereine Mikado und SV Leonardo da Vinci Nauen werden künftig meilenreich weiterhin als Kooperationspartner in ihren Kompetenzen unterstützen“.

Martin Torkler stellte den fünfköpfigen Vereinsvorstand und dessen Aufgabenbereiche vor: „Finanzkaiser Martin Torkler, Marketingkönig Jan Adam, Kulturstärke Maria Voigt, Sportprinz Alexander Rust sowie Kommunikationsgraf Denny Müller werden fortan die Geschicke von meilenreich steuern“, so Torkler. Mehr Infos unter www.nauener-meile.de.

Foto: Faltin



Publikation: Falkensee und Nauen aktuell
 Rubrik: Schwerpunktthema „Schule, Aus- und Weiterbildung“
 Datum: April 2016

5

ANZEIGE

Abitur & IB



Seit über 20 Jahren gibt es den Leonardo da Vinci Campus in Nauen. Die Einrichtung hat sich ganz dem Lernen verschrieben und bietet stetig wachsend inzwischen sechs Ganztagseinrichtungen an. Über 1.000 Kinder und Jugendliche besuchen den Campus und nutzen den Kindergarten, die Grundschule mit Hort, die Gesamtschule, das Gymnasium und das Internat.

Das Gymnasium bietet Klassen mit maximal 22 Schülern, offene Lernformen und ein mediengestütztes Lernen an. Schulleiter Olaf Gründel: „Auf dem Weg zum Abitur können unsere Schüler schon frühzeitig einen für sie passenden, ganz individuellen Weg einschlagen. Wir bieten die Lernprofile Medien und Kommunikation, Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Luft- und Raumfahrt sowie das International Baccalaureate an.“

Etwa 20 Prozent der angehenden Abiturienten entscheiden sich dafür parallel zum Abitur auch die Prüfung zum International Baccalaureate (IB) abzulegen. Das IB ist ein additiver Schulabschluss, der vor allem im Ausland sehr angesehen ist.

Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, verantwortlich für die pädagogische Gesamtleitung des Campus: „Wir sind die einzige Schule in Berlin und Brandenburg, in der die Schüler das Abitur und das IB parallel ablegen können. Das ist die höchstmögliche Qualifikation für ein Studium, die

man in Deutschland erreichen kann. Da beim International Baccalaureate ein anderer Wissenskanon und ganz eigene Leistungsnachweise abgefragt werden, zeugt die Wahl dieses Profils von einer starken Lernbereitschaft. Vier Fächer werden zudem komplett in englischer Sprache angeboten. Hinzu kommen Deutsch und die zweite Fremdsprache. Das erleichtert unseren Schülern das spätere Studieren im Ausland.“

Seit 2010 gibt es das IB-Angebot in Nauen. Olaf Gründel: „Die Schüler, die sich für das IB interessieren, wissen ganz genau, was sie im Leben erreichen möchten. Das wissen auch die Universitäten und Firmen. Oft öffnet eine Kombination aus Abitur und IB Türen, die ansonsten verschlossen bleiben. So verzichten viele Universitäten im Ausland auf einen gesonderten Sprachnachweis, weil dieser durch das IB bereits erfolgt ist.“

In wissenschaftspropädeutischen Seminar-Kursen werden die Schüler außerdem optimal auf das Studium vorbereitet. Hier kommt es bereits sehr auf den Einsatz wissenschaftlicher Methoden wie etwa das korrekte Zitieren an. (Text: CS / Fotos: Campus/Clipart.com)

Info: Leonardo-Da-Vinci Campus, Alfred-Nobel-Str. 10, 14641 Nauen, Tel.: 03321 / 7487820, www.ldvc.de



Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 01. Mai 2016

Freundschaftsspiel für Toleranz

Nauen. Bereits zum dritten Mal hat jüngst ein Freundschaftsfußballspiel zwischen Schülern der Nauener Gesamtschule des Leonardo-da-Vinci-Campus und den Mitarbeitern der Fliedner Werkstätten stattgefunden. Dabei wurden im sportlichen Miteinander Respekt und Rücksichtnahme vermittelt. Auch das Erlernen von sozialen Kompetenzen und der Umgang mit Handicaps standen im Mittelpunkt der Veranstal-

tung. Das Freundschaftsspiel wurde im Rahmen des Nauener Toleranztages veranstaltet und unterstreicht das Leitbild des Campus: „Wir legen Wert auf Toleranz, Vertrauen, Verständnis, Respekt und konsequentes Handeln allen Menschen gegenüber, die uns begegnen. Diese Werte werden am Campus nicht nur vermittelt, sondern auch täglich vorgelebt und erlebt“, so Natasha Grünberg.

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Titelseite
Datum: Mittwoch, 18.05.2016

Fußball-EM ohne Vorurteile



Eine Mini-Europameisterschaft fand auf dem Mini-DFB-Fußballfeld des Leonardo da Vinci-Campus statt. Neben dem sportlichen Aspekt beschäftigte sich jede Klasse(n-Mannschaft) intensiv mit dem Land und der Kultur, die es bei der EM vertrat. Dabei waren unter anderem Russland, Spanien, England und Frankreich. In einer Pressemitteilung des Campus heißt es dazu: „Das Fremde kennen und erleben, baut Vorurteile ab, macht neugierig und fördert ein offenes Mitarbeiter.“

Foto: LdVC

Publikation: Brawo
 Rubrik: Regionales Seite 10
 Datum: Sonntag, 22.05.2016

Deutscher Meister

Campus-Kicker holen Titel bei Fußballmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe



Die Campus-Kicker sind Deutscher Fußballmeister

Foto: privat

Nauen. Die Campus-Kicker des Internats des Leonardo da Vinci Campus in Nauen sind Champion der 1. Deutschen Fußballmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe im Fußballstation an der Lohmühle in Lübeck geworden. Damit qualifizierten sich die Campus-Kicker als „Team Deutschland“ und fahren zur 4. Fußball-Weltmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe am 23. und 24. Juli nach Warschau, Polen.

Die Schirmherrschaft für diese

Veranstaltung hat die Bundesliga Stiftung übernommen und wird unterstützt vom VfB Lübeck, FC St. Pauli, der AWO-Lübeck und dem polnischen Veranstalter der Fußballweltmeisterschaft, Hope for Mundial.

Die Campus-Kicker setzten sich gegen 13 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet durch, etwa gegen Saarbrücken, Aschaffenburg, Berlin, Hamburg, Kiel sowie Lübeck. Mit Enthusiasmus trainieren die acht Internatsschüler dreimal wöchentlich und ha-

ben beim Turnier bewiesen, dass mit Teamgeist und dem Glauben an die eigene Stärke so manches hochgesteckte Ziel erreicht werden kann. So konnte am Ende des hochemotionalen Turniers der Meisterschaftspokal unter Freudentränen entgegengenommen werden.

Parallel zu der Deutschen Meisterschaft fand übrigens ein Turnier in gemischten Teams mit minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen statt, der „Cup der bunten Wege“.

Publikation: Brawo
Rubrik: Regionales Seite 15
Datum: Sonntag, 22.05.2016



BRAWO

REGIONALES

MINI-EM AM CAMPUS IN NAUEN

Toleranz und Respekt: Am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen hat wieder die Mini-EM im Fußball stattgefunden. Nach der Eröffnung von Schirmherr Andreas Ernst, Sportdezernent des Landkreises Havelland, wurde mit viel Herzblut und Emotionen auf dem Fußballfeld gekämpft. Neben dem sportlichen Aspekt beschäftigte sich jede Klassen-Mannschaft intensiv mit dem Land und der Kultur, die es bei der EM vertrat. Im Sachunterricht, Deutsch, Englisch und auch in weiteren Fremdsprachen ging es darum, altersgerecht Hintergrundinformationen zu erarbeiten. Das Fremde kennen- und erleben lernen baut schließlich Vorurteile ab, macht neugierig und fördert ein offenes Miteinander.

Foto: privat

Publikation: MAZ
 Rubrik: Leserpost Seite
 Datum: Montag, 23.05.2016

LESERPOST

Dienstag, 24. Mai 2016 23



Die Schüler waren mit Leidenschaft dabei.

FOTO: PRIVAT

Sport und Kultur bei der Mini-EM vereint

Zur einem Ereignis auf dem Da-Vinci-Campus in Nauen

Freunde Länder und fremde Sitten kennen lernen, sie erleben und sich sogar als Fußballmannschaft damit identifizieren. Das wird jährlich auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen im Rahmen der Mini-EM er- und gelebt. Diese findet immer aus Anlass des Europatages im Mai auf dem Campus statt und hat zum Ziel, weltwärts

zu schauen. Dabei wurde im Vorfeld per Los entschieden, welche Klasse welches Land vertritt. Vor kurzem traten so nun auf dem Campus die Länder Tschechien, England, Island, Russland, Kroatien, Nordirland, Türkei, Italien, Polen, Deutschland, Wales, Schweiz, Rumänien, Portugal, Spanien, Slowakei, Frankreich und Belgien auf dem Minifußballfeld gegeneinander an. Nach der Eröffnung von Schirmherr And-

reas Ernst, Sportdezernent des Landkreises Havelland, wurde mit viel Herzblut und Emotionen auf dem Mini-DFB-Fußballfeld gekämpft.

Neben dem sportlichen Aspekt beschäftigte sich jede Klassen-Mannschaft intensiv mit dem Land und der Kultur, die es bei der EM vertrat. Im Sachunterricht, Deutsch, Englisch und auch in weiteren Fremdsprachen ging es darum, altersgerecht Hinter-

grundinformationen zu erarbeiten, zum Beispiel als Quiz, als Plakat, die Sprache des Landes kennen zu lernen, die Nationalflagge zu erkennen und und und. Dies alles wurde in einer Campusausstellung im Rahmen der Mini-EM präsentiert. Das Fremde kennen- und erleben lernen baut Vorurteile ab, macht neugierig und fördert ein offenes Miteinander. *Natascha Grünberg
Da-Vinci-Campus, Nauen*

Publikation: MAZ
Rubrik: In Kürze
Datum: Samstag/Sonntag, 28.05.2016

Sonnabend/Sonntag, 28./29. Mai 2016 **25**

IN KÜRZE

Nauener Schüler bei Wettbewerb erfolgreich

Nauen/Potsdam. Staatssekretär Thomas Kralinski hat Gesamtschülern des Leonardo da Vinci Campus' in Nauen zum Sieg beim Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) gratuliert. Die Achtklässler hatten eine Audio-collage zum Wettbewerbsthema „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Außer im Internet?“ erarbeitet. „Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Beitrag zum Schülerwettbewerb zusammen gestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient“, sagte der Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Medien am Freitag bei der Preisverleihung in Berlin. Die Gesamtschüler hatten für die Collage zunächst Mitschüler des Leonardo da Vinci Campus' befragt. Sie fassten die Ergebnisse dann zu exemplarischen Antworten zusammen und verdichteten sie mit authentischen „Hasskommentaren“ von Facebook sowie einer Interpretation eines Zitates des von den Nazis ermordeten evangelischen Theologen, Martin Niemöller, zu einer Collage.

Die Collage ist auf www.buendnis-fuer-brandenburg.de eingestellt

Publikation: MOZ - Onlinedaktion
Rubrik: Lokales, Falkensee
Datum: Freitag, 27.05.2016

Aus der Redaktion

Kommentare

27.05.2016 14:20 UHR
RED. FALKENSEE, LOKALES@BRAWO.DE

Nauener Campusschüler gewinnen Wettbewerb

Nauen (MOZ) Staatssekretär Thomas Kralinski hat Gesamtschülern des Leonardo da Vinci Campus in Nauen zum Sieg beim Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) gratuliert. Die Achtklässler hatten eine Audiocollage zum Wettbewerbsthema "Die Würde des Menschen ist unantastbar - Außer im Internet?" erarbeitet.

"Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Beitrag zum Schülerwettbewerb zusammen gestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient", sagte der Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Medien am Freitag anlässlich der Preisverleihung in Berlin.

Die Gesamtschüler hatten für die Collage in Unterrichtseinheiten zunächst Mitschüler des Leonardo da Vinci Campus` befragt. Sie fassten die Ergebnisse dann zu exemplarischen Antworten zusammen und verdichteten sie mit authentischen "Hasskommentaren" von Facebook sowie einer Interpretation eines bekannten Zitates des von den Nazis ermordeten evangelischen Theologen, Martin Niemöller, zu einer stimmungsvollen Collage.

Am Leonardo da Vinci Campus lernen Kinder im täglichen Miteinander von Beginn an, Respekt vor den Leistungen der Anderen zu haben.

Die Einrichtung mit ihren vielfältigen Bildungsstätten beteiligt sich auch als "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" immer wieder an den Toleranzwochen in

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales, S. 8
Datum: Sonntag, 05.06.2016

Nauener Campusschüler gewinnen Wettbewerb

Audiocollage überzeugt Jury

Nauen. Staatssekretär Thomas Kralinski hat Gesamtschülern des Leonardo da Vinci Campus in Nauen zum Sieg beim Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) gratuliert. Die Achtklässler hatten eine Audio-collage zum Wettbewerbsthema „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Außer im Internet?“ erarbeitet.

„Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Beitrag zum Schülerwettbewerb zusammen gestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient“, sagte der Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Medien am Freitag anlässlich der Preisverleihung in Berlin. Die Gesamtschüler hatten für die Collage in Unterrichtsein-

heiten zunächst Mitschüler des Leonardo da Vinci Campus‘ befragt. Sie fassten die Ergebnisse dann zu exemplarischen Antworten zusammen und verdichteten sie mit authentischen „Hasskommentaren“ von Facebook sowie einer Interpretation eines bekannten Zitates des von den Nazis ermordeten evangelischen Theologen, Martin Niemöller, zu einer stimmungsvollen Collage. Am Leonardo da Vinci Campus lernen Kinder im täglichen Miteinander von Beginn an, Respekt vor den Leistungen der Anderen zu haben.

Die Einrichtung mit ihren vielfältigen Bildungsstätten beteiligt sich auch als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ immer wieder an den Toleranzwochen in Nauen.

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Lokales, S. 8

Datum: Mittwoch, 08.06.2016

Würdevoller Umgang im Internet

Gesamtschüler des Leonardo da Vinci Campus gewinnen Wettbewerb

Nauen. Die Achtklässler der Gesamtschule des Leonardo da Vinci Campus haben den Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) mit dem Thema „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Außer im Internet?“ mit einer Audiocollage gewonnen. Die Schüler nahmen vor ca. 80 geladenen Gästen unter der Schirmherrschaft des Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas, in der Littenstraße in Berlin Mitte den Preis entgegen. In der Ausarbeitung der Collage sammelten die Schüler zunächst Fragestellungen zur Thematik. Danach befragten sie eine Vielzahl von Mitschülern des Leonardo da Vinci Campus. Die Ergebnisse der Befragung wurden dann zu exemplarischen Antworten



Justizminister Heiko Maas sprach ein Grußwort beim Wettbewerb des deutschen Anwalt-Vereins.

Foto: LdVC

zusammengefasst und ge- einer Interpretation des meinsam mit authentischen bekannten Gedichtes/Zita- „Hasskommentaren“ sowie tes von Martin Niemöller

zu einer stimmungsvollen Collage verdichtet. „Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Betrag zum Schülerwettbewerb zusammengestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient“, sagte Staatssekretär Thomas Kralinski, Bevollmächtigter des Landes beim Bund und für Medien. Haben Sie Erfahrungen mit Hasskommentaren oder einem verletzenden Verhalten im Internet? Was würden Sie sich wünschen für einen besseren zwischenmenschlichen Umgang im Web? Worauf sollte explizit beim Surfen geachtet werden? Schreiben Sie uns Ihre ausführliche Meinung zum Thema per E-Mail an die Adresse info@preussenspiegel.biz

ps/man

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales S. 14
Datum: Sonntag, 12.06.2016

Plätze an weiterführenden Schulen immer knapper

Falkensee: Lange Fahrtwege drohen

will.“ Eine Nachsteuerung beim Schülertransport wäre entsprechend notwendig, so Müller. „Eine Buslinie Ketzin müsste eingerichtet werden.“

„Wir sind nicht der Nabel der Welt – nur weil wir ein Mittelzentrum sind, haben wir den Vorteil, dass wir alle Schulformen anbieten können. Schüler, die aus Perwenitz zu uns kommen, haben auch einen langen Schulweg. Warum sollte es Falkensee nicht auch so gehen?“, gab Dr. Michael Simon (SPD) zu bedenken.

Dass die „Kirche im Dorf“ bleiben sollte, fand auch Müller: „Im Westhavelland ist die Lage viel schwieriger, und auch der Weg



Könnte bei Bedarf aufgestockt werden: Das Vicco von Bülow-Gymnasium in Falkensee. Foto: sil

von Schönwalde zum Marie-Curie-Gymnasium in Dallgow ist nicht ganz einfach.“ Eine Ent-

lastung dürfte der Ausbau der Brieselanger Oberschule bringen, und auch für das Vicco von Bülow-Gymnasium könnte über eine Erweiterung durch Aufstockung nachgedacht werden. „Wir sind nicht am Ende der Fahnenstange, sehen zur Zeit aber keinen Handlungsbedarf. Für die weiterführenden Schulen ist allerdings der Landkreis zuständig“, so Müller.

In den Grundschulen von Falkensee wird es in diesem Schuljahr insgesamt 420 Lernanfänger geben. Angemeldet waren 506 Kinder, 86 von ihnen sind zurückgestellt worden. Die Europaschule am Gutspark hatte mit 137 Kindern die meis-

ten Anmeldungen, mit 35 Kindern aber auch die höchste Anzahl von Rückstellern. Sie wird vierzig ins nächste Schuljahr gehen.

Dies betrifft ebenso die Lessing-Grundschule mit 104 Aufnahmen und die Geschwister-Scholl-Grundschule mit 78 Lernanfängern. Reserven bestehen an der Grundschule „A. Diesterweg“ – dort werden 61 Kinder in drei Klassen aufgenommen – und an der Erich-Kästner-Grundschule, die 75 Schüler aufnimmt, ebenfalls in drei Parallelklassen.

Ein Rückgang der Grundschülerzahlen ist in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Freitag, 17.06.2016

Minister verleiht Preise auf Campus in Nauen

Nauen. Brandenburgs Minister für Justiz und Verbraucherschutz Stefan Ludwig (Die Linke) wird am Donnerstag, dem 23. Juni, um 14 Uhr die Wirtschaftspreise des Leonardo-da-Vinci-Campus

Nauen in der Campus-Bibliothek verleihen. Zum siebten Mal wird in diesem Jahr der LdVC-Wirtschaftspreis verliehen. Mit ihm werden besondere Erfolge im Profil Wirtschaft der Bildungseinrichtung gewürdigt. So kann man sich zum Beispiel ab der 5. Klasse auf dem Campus in einer Schülerfirma wirtschaftlich engagieren und ab der 7. Klasse ein entsprechendes Profil belegen. Ziel dabei ist es, Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln ebenso wie kritische Verbraucher zu erziehen.



Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Freitag, 17.06.2016

Jann Ole Zeine in Potsdam zweimal Erster

Potsdam. Jann Ole Zeine vom SV Leonardo da Vinci Nauen kam am Mittwoch beim Leichtathletik-Abendsportfest in Potsdam zu zwei Siegen. Er gewann in der männlichen Jugend U14 den Hochsprung mit 1,62 Meter und war auch im Speerwerfen mit 36,22 Meter erfolgreich. Erst am vergangenen Wochenende hatte Jann Ole Zeine in Berlin drei Landesmeistertitel über 80 Meter Hürden, Stabhochsprung und Diskuswerfen geholt.

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Lokales

Datum: Mittwoch, 22.06.2016

Wirtschaftspreise als Auszeichnung

Verbraucherschutzminister Stefan Ludwig am Leonardo da Vinci Campus

● **Nauen.** Die Verleihung Juni 2016 ab 14 Uhr statt. in der Bibliothek vor Ort Mit ihm werden besondere fünften Klasse auf dem der Wirtschaftspreise des Der Verbraucherschutzmi- sein. Zum siebten Mal wird Erfolge im Profil Wirtschaft Campus in einer Schülerfir- Leonardo da Vinci Campus nister des Landes Branden- in diesem Jahr der LdVC- gewürdigt. So kann man ma wirtschaftlich engagie- findet Donnerstag, den 23. burg, Stefan Ludwig wird Wirtschaftspreis verliehen. sich unter anderem ab der ren. *ps/man*

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Freitag, 17.06.2016

26.6.2016

Loh für junge Ökonomie

Am Leonardo-da-Vinci-Campus wurden am Donnerstag zum siebten Mal die Wirtschaftspreise verliehen

Von Philip Härtner

Neuau. Stefan Ludwig entschuldigte sich. „Wenn es könnte ist, dann trage ich auch einen Schuh“, sagte Brandenburgs Justizminister, als er am Donnerstag zur Verleihung der Wirtschaftspreise des Leonardo-da-Vinci-Campus im Neuen weiße. Bei Temperaturen von über 30 Grad machte er dann aber doch eine Ausnahme. Auch in anderen Ländern ist der Linken-Politiker bei seinem Besuch in Neuen Neuau. „Ich habe jedoch viele Reisen im Landtag gefahren, aber eine

Laudatio auf einen Wirtschaftspreisträger zu halten, das ist für mich eine Premiere.“

Die Wirtschaftspreise wurden in diesem Jahr bereits zum siebten Mal vergeben. Mit ihnen werden besondere Erfolge im Profi-Wirtschaftsgewerbe und am Jugendlichen: ein auf Campus sich beweis ab der fünften Klasse in einer Schulfirma mitarbeiten und ab der siebten Klasse ein entsprechendes Praktikum. Zudem ist es nach Angabe der Schule Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu erhalten und kulturelle Verbindungen zu erzielen. „Es ist sehr beeindruckend, welche Möglichkeiten der Leonardo-da-Vinci-Campus seinen Schülern bietet sich selbst früh im Bereich Wirtschaft zu engagieren“, sagte Steffan Ludwig. Er war nicht der erste Minister, den die Schule für die Auszeichnung gewiu-

nen konnte; in der Vergangenheit waren auch schon die frühere Verkehrsministerin Anja Tack und Landwirtschaftsministerin Barbara Hanelt am Preisabend vertreten. „Wir sind sehr stolz auf die Leistungen der Schüler und freuen uns auf die Zukunft“, erklärte Ludwig.

Die Preisverleihung fand im

„Jugend denkt Zukunft“-Haus des neuen kleinen „Clickhouse“, bei dem es auch neue Ideen für die Arbeitswelt im Jahr 2030 gibt. Im Rahmen seines Projektberichts schuf er zusammen mit drei Mitschülern einen Businessplan für die kleine „Clickhouse“, bei dem es darum ging, dass einzelne Komponenten eines Smartphones ausgetauscht werden können, ohne gleich ein ganzes neues Telefon

gewielt, er war zudem befreit von einem Wettbewerb „Jugend testet“ des Stiftung Warentest und bewertete dort Kiel-Apps. Später nahm er am Projekt „Energie“ teil und am Wettbewerb des Jugend forscht. Bei dem es um die Zukunft der Arbeitswelt im Jahr 2030 geht. Im Rahmen seines Projektberichts schuf er zusammen mit drei Mitschülern einen Businessplan für die kleine „Clickhouse“, bei dem es darum ging, dass einzelne Komponenten eines Smartphones ausgetauscht werden können, ohne gleich ein ganzes neues Telefon

kaufen zu müssen. „So etwas ähnliches entwickelt Google auch gerade“, erzählte er. Um das Vorhaben unzulänglich zu machen, seien aber hohe Investitionen nötig. Vorerst will der 18-Jährige das bei einem Studium bei einer großen deutschen Bank beginnen. „Neben dem Gesamtpreis wurden zwei weitere Preise vergeben. Die Auszeichnung für die Sekundarstufe 2 ging an Julia Gräfe, die für die Sekundarstufe 1 an die Schülerfirma „eine der besten Schülerfirmen, die es bislang gegeben hat“, so die Jury. Stefan Ludwig erzählte den Jugendlichen bei seinem Besuch davon, wie er in die Politik gekommen war, griff aber auch aktuelle Themen auf wie das umstrittene Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der Europäischen Union. „Von der jetzt vorliegenden Fassung rate ich ausdrücklich ab“, sagte er. Einen Vorteil hätte TTIP aber wohl für die Verbraucher: „In den USA müssen die Bezeichnungsanforderungen strikter sein, weil dort ein anderes Produktionsrecht gilt“, erklärte Ludwig. „Deshalb wird dort sogar ausdrücklich aufgeführt, dass Tiere in der Mikrowelle nichts zu suchen haben.“

Dieses Beispiel griff Campusleiterin

Franziska Wettstädt auf, als sie allen Preisträgern jeweils einen kleinen Ballon-Pokal verlieh, an den Börse das

Symbol für steigende Kurse. „Denken Sie an „mutterarm““, sagte sie. „Tiere gehören nicht in die Mikrowelle.“

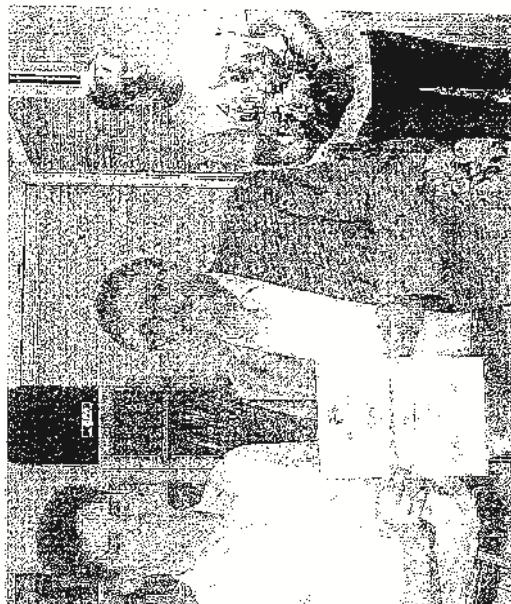


Foto: Philip Härtner

Preisträger: Julius Hansen (l.) mit Minister Stefan Ludwig.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales, S. 10
Datum: Sonntag, 26.06.2016

Minister beeindruckt

Stefan Ludwig besucht Campus und Verein Horizont



Horizont-Geschäftsführer Steffen Baßel und Justizminister Stefan Ludwig (r.) vor der Horizont-Geschäftsstelle in Nauen.
Foto: Faltin

Nauen. (nfa) Hoher Besuch am Leonardo-da-Vinci-Campus (LdVC): Stefan Ludwig (Die Linke), Brandenburgs Minister für Justiz, Europa und Verbraucherschutz, verlieh am Donnerstag den 7. LdVC-Wirtschaftspreis. Mit dem Preis werden besondere Erfolge von Schülerinnen und Schüler im Profil Wirtschaft gewürdigt. Die Auszeichnung des Campus ging in diesem Jahr an Julius Hansen für sein kontinuierlich herausragendes Engagement im Fach Wirtschaft. Den Wirtschaftspreis der Sekundarstufe I erhielt die Schülerfirma INSIDE. Für die Sekundarstufe II nahm Julia Gräfe als Jahrgangsbeste im Fach Wirtschaft die Auszeichnung entgegen. Bei seiner Stippvisite in Nauen besuchte Minister Ludwig auch den Jugendhilfeverein Horizont e. V., dessen 151 Mitarbeiter und Betreuer sich in den Landkreisen Havelland und Oberhavel mit Kindern und Jugendlichen mit kritischem sozialem Hintergrund beschäftigen. Horizont-Geschäftsführer Steffen Baßel sagte: „Mit seinem Besuch an der Basis zeigt Herr Ludwig auch die Wertschätzung unserer Arbeit“. Ludwig ließ sich das Projekt „Arbeit statt Strafe“ für den Landgerichtsbezirk Potsdam, Teil des landesweiten Netzwerkes „Haftvermeidung durch soziale Integration“ erklären. Zur Vermeidung von Haft können zu

Geldstrafen verurteilte Personen gemeinnützige, unentgeltliche Arbeit in sozialen Einrichtungen leisten. Dazu sagte Minister Ludwig: „In gemeinnütziger Arbeit können sich die Betroffenen auch mit ihrer Strafe auseinandersetzen, aber auch ihre uneinbringliche Geldschuld abtragen. Letztendlich werden wir alle vor Kriminalität besser geschützt, wenn die Rückfallhäufigkeit zurückgeht.“ Darüber hinaus bietet Horizont integrative Angebote in den Bereichen Beschäftigung und Arbeit. Das Projekt wird durch den Europäischen Sozialfonds der EU und das Land Brandenburg gefördert. Auch Projekte vom Verein „Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)“ gehören zum Angebot von Horizont: Eine Schlichtungsstelle bietet die Alternative zum gerichtlichen Verfahren oder kann einen Strafprozess begleiten. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist insbesondere dann ein probates Mittel, wenn Täter und Opfer sich wieder begegnen werden, weil sie beispielsweise im selben Stadtviertel wohnen oder dieselbe Schule besuchen. Ziel einer solchen Schlichtung ist nicht allein die Bestrafung, sondern eine „heilende Gerechtigkeit“. TOA will mit einer Schlichtung auch die seelischen und sozialen Verletzungen „heilen“. Polizei und Justiz arbeiten eng mit dem Täter-Opfer-Ausgleich zusammen.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales, S. 11
Datum: Sonntag, 26.06.2016

Wünsche für einen toleranten Alltag steigen gen Himmel

Nauen: Campus-Schüler mit neuem Bekenntnis

Nauen. (infa) Als Schule ohne Rassismus und mit Courage haben Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus (LDVC) gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern erneut ein innovatives Projekte auf den Weg gebracht. Am Mittwoch wurde dazu auf der Piazza des Campus mit einer Luftballonaktion die Toleranz-Erklärung eingeweiht, die den Titel „M E T A - TOLERANZ“ trägt.

Sie ist Teil einer Veranstaltung mit dem Titel „Toleranz im Alltag“, die von Schülerinnen und Schülern der zehnten und elf-

ten Jahrgangsstufe geschaffen wurde, um dort über politisches und ehrenamtliches Engagement zu sprechen. Hier werden Fragen erörtert wie beispielsweise die Bedeutung von Toleranz in der heutigen Zeit. Die jungen Menschen brachten zudem individuelle Wünsche für einen toleranten Alltag an die 100 Luftballons an und schickten sie als Toleranz-Botschaft in die Welt. Die Idee des Manifests soll zudem weiter ausgebaut werden. Die Dokumentation kann man nachlesen unter www.ldvc.de/toleranz-erklaerung/.



Bunte Luftballons wurden auf der Piazza als Zeichen für Toleranz auf den Weg in alle Welt gebracht. Foto: Faltin

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Lokales
Datum: 29./30. Juni 2016

Luftballons als Zeichen der Toleranz

Offizielle Einweihung der Toleranz-Erklärung gewürdigt

● **Nauen.** 100 Luftballons stiegen auf der Piazza des Leonardo da Vinci Campus in die Luft. Damit wurde die offizielle Einweihung der Toleranz-Erklärung gewürdigt. „M E T A – TOLERANZ“ ist das Ergebnis einer Toleranz-Tagung, deren Dokumentation auf www.ldvc.de/toleranz-erklaerung/ nachgelesen werden kann. Die Einweihungszeremonie fand im Rahmen der Veranstaltung „Toleranz im Alltag“ statt, indem Kolja Storm, ehemaliger Schüler des Ldvc und ein Workshop-Leiter der Toleranz-Tagung, gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern der zehnten und elften Jahrgangsstufe über Möglichkeiten des so-



Schüler beobachten die in den Himmel steigenden Luftballons mit Wünschen für einen toleranteren Alltag.
Foto: LDVC

zialen, politischen bzw. ehrenamtlichen Engagements diskutierten. Anschließend wurden individuelle Wünsche für einen toleranteren Alltag an die Luftballons angebracht und zum Abheben - gemäß da Vinci's Erfindungen - geschickt. Beispiele für einen toleranteren Alltag werden Lesende der Erklärung anhand von Fra- und Eltern an die Luftballons gen zum Nachdenken auf- gefordert, was Toleranz ist

und im gemeinsamen Miteinander sein kann. Natascha Grünberg, Pressereferentin des Ldvc schreibt zum Thema: „Für uns ist der Weg das Ziel. Wir haben den Mut zu sagen, es auch nicht zu wissen, aber Fragen zu stellen, die das Nachdenken ermuntern und als Ergebnis aus der Toleranz-Tagung, die gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern unserer und anderer Schulen erarbeitet wurde, hervorgegangen ist. Schon jetzt bringt der Leonardo da Vinci Campus als Schule ohne Rassismus und mit Courage für das neue Schuljahr innovative Projekte und Veranstaltungen auf den Weg, die diese Idee weiter ausgestalten.“
ps/man

Publikation: BRAWO
Rubrik: Titelseite
Datum: Sonntag, 03. Juli 2016



TON AB! JUGENDLICHE PRÄSENTIEREN IHRE YOUWIPOD-ARBEITEN

Welchen Beruf möchte ich nach der Schule erlernen und wie sieht dieser Beruf im Alltag aus? 13 Jugendliche der Gesamtschule des Leonardo-da-Vinci Campus führten dazu im Rahmen des Projekts YouWiPod Interviews zu unterschiedlichen Berufsfeldern durch. Diese wurden anschließend zu Hörbeiträgen aufgearbeitet – zu sogenannten Podcast Episoden. Der Projektname YouWiPod steht für Jugend, Wirtschaft und Podcast und beschreibt einen innovativen Ansatz zur Nutzung neuer Medien für die Berufsorientierung. Die Jugendlichen hatten großen Gefallen am Projekt. Jonas (15) aus Berlin-Spandau erzählte am Rande der Präsentation: „Das Zusammenschneiden der Tonspur hat mir am meisten Spaß gemacht, aber auch das Zusammenstellen der Interviews fand ich klasse.“ YouWiPod wird im Rahmen der „Initiative Sekundarstufe I“ (INISEK I) vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Text/Foto: Faltin

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Montag, 04. Juli 2016

Hoffen auf Förderung

SV Leonardo-da-Vinci will moderne Sportanlage bauen

Von Andreas Kaatz

Nauen. Die Bedingungen, unter denen der SV Leonardo-da-Vinci derzeit trainieren muss, sind mehr schlecht als recht. „Wir müssen auf einer heruntergekommenen Sportanlage üben, die in keiner Weise den Kriterien entspricht, die wir als leistungsorientierter Sportverein benötigen“, sagt SV-Vorsitzender Olaf Kosater. So gebe es unter anderem nur eine unzureichende Weitsprunggrube und auch nur eine Aschenbahn.

Aus diesem Grunde sieht der SV jetzt die vorläufig letzte Chance, um die Trainingsbedingungen zu verbessern. Er hofft auf eine Förderung aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Landes für Sportstätten, das bis 2019 läuft. Weitere Fördergelder sollen aus dem Goldenen Plan Havelland kommen. Laut Kosater würde die neue Anlage mit rund 750 000 Euro zu Buche schlagen. Aus dem Förderprogramm des Landes erhofft er

sich 375 000 Euro, bei einem Eigenanteil von 125 000 Euro. Aus dem Goldenen Plan sollen die restlichen 250 000 Euro finanziert werden, wobei der Eigenanteil in diesem Falle bei 75 000 Euro läge.

Mit dem Geld soll an der Straße zu den Luchbergen auf 12 000 Quadratmeter eine moderne Sportanlage errichtet werden. Die entsprechenden Flächen habe der Verein bereits gepachtet, sagt Kosater. Geplant sind dort Leichtathletikanlagen wie beispielsweise eine Rundbahn über 250 Meter, eine Sprintbahn über 130 Meter sowie Kugelstoß- und Weitsprunganlage.

Vom Kreissportbund sei das Projekt schon positiv bewertet worden, jetzt hofft Kosater auch auf eine positive Nachricht vom Landessportbund. Refinanziert werden soll das Projekt unter anderem über Nutzungsverträge, etwa mit dem benachbarten Campus. Kosater hofft auch auf ein positives Votum der Stadt Nauen zu dem Projekt, wie er im Bildungsausschuss sagte.

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Lokales, S. 8
 Datum: Sonntag, 10. Juli 2016

Nauens beste Abiturienten ausgezeichnet

Lions Club spendet erneut Tablet-Computer an ausgezeichnete Schüler

Nauen. (nfa) Der Lions Club Nauen hat am Freitag traditionell die besten Abiturientinnen der Nauener Schulen ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr konnten sich die Absolventinnen wieder über einen Tablet-Computer freuen. Geehrt wurden in diesem Jahr Alice Dulling vom Goethe-Gymnasium Nauen, Nele Eberhardt vom Oberstufenzentrum (OSZ) Havelland und Annika Brätz vom Leonardo-da-Vinci-Campus (LdVC), die durch ihre Mutter Diana Neidel vertreten wurde. Überreicht wurden die Präsente von Jens-Uwe Fehner, der bis gestern Präsident des Lions Club Nauen war.

Für Alice Dulling steht der berufliche Werdegang fest: „Ich möchte einmal Medizin studieren, aber zunächst werde ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in Großbritannien verbringen“, sagte die frisch gebackene Abiturientin aus Falkensee. Rektor Wieland Breuer ergänzte: „Frau Dulling hat mit 880 Punkten das beste Abiturergebnis erzielt, das in der hundertjährigen Geschichte

des Goethe-Gymnasiums je erreicht wurde.“ Nele Eberhardt vom OSZ kommt ebenfalls aus Falkensee. Sie sagte: „Wenn ich nach einem halben Jahr aus Neu-seeland zurückkomme, möchte ich gerne Soziologie studieren.“ Annika Brätz vom LdVC kommt aus Nauen. Sie will nach ihrem Auslandsaufenthalt Umweltsissenschaften studieren, weiß ihre Mutter Diana Neidel zu berichten. Nauens Bürgermeister Detlef Fleischmann (SPD) gehörte zu den zahlreichen Gratulanten. Er wünschte den jungen Absolventinnen alles Gute zum Start in das Berufsleben, machte jedoch zugleich deutlich, dass der Lions Club Nauen mit der Auszeichnung eher eine Ausnahme des Lions Club in Deutschland bilde. „Normalerweise unterstützt der Lions Club eher die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Wir möchten aber mit dieser Auszeichnung unterstreichen, dass es sich lohnt, Leistung zu zeigen, und dass diese Leistung dann auch honoriert werden muss“, betonte der Bürgermeister. Urheber dieser Idee war der da-

malige Präsident des Nauener Lions Club, Jörg Barthel, der bei der 8. Auszeichnung ebenfalls zu den Gratulanten zählte. Hartmut Siegelberg, bis vor einem Monat Vorsitzender der Nauener Stadtverordnetenversammlung, beleuchtete während der Feierstunde das Engagement des Lions Club Nauen, der im Jahr 2001 gegründet wurde. „Die Spenden und Erlöse, die bei Wohltätigkeitsveranstaltungen wie der Nauener Hotweißnacht, dem Lions Ball und der beliebten Tour der Sympathie eingenommen werden, gehen ohne Verluste an Bedürftige. So wurden in der jüngsten Vergangenheit sozial benachteiligte Familien unterstützt, indem Kindern ein Konzertausflug oder eine Fahrt in den Kletterwald ermöglicht wird“, sagte Siegelberg. Die Löwen unterstützen zudem die Vereine „Rote Nasen“ und „Die Traglinge“. Die Roten Nasen besuchen etwa chronisch kranke Kinder in den Krankenhäusern, während sich die Vertreter des Vereins „Irgelinge“ um Familien mit fröhgeborenen Kindern kümmern.

Detlef Fleischmann, Nele Eberhardt, Jörg Barthel, Diana Neidel, Hartmut Siegelberg, Alice Dulling und Jens-Uwe Fehner während der Auszeichnung (v.l.) Foto: Faltin



Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Mittwoch 13. Juli 2016

Hinweis: Die angegebene Zahl ist falsch, es wurde 5 Mal ein Notendurchschnitt von 1,0 auf dem Campus erreicht!

Märkischer Abi-Jahrgang ist top: 231-mal Traumnote 1,0

Brandenburgs Gymnasiasten mit Rekordergebnis – Experten warnen vor sinkenden Anforderungen

Von Marion Kaufmann
und Rüdiger Braun

Potsdam. Brandenburgs Abiturienten glänzen mit einem Rekord an Topnoten: 231 Schüler haben ihr Abitur mit 1,0 bestanden – so viele wie noch nie in den vergangenen zehn Jahren. 2,72 Prozent aller 8519 Absolventen haben damit eine glatte Eins auf dem Zeugnis. Im Schuljahr 2004/05 waren es bei 11065 Abiturienten nur 104 Einserschüler. Auch im Vergleich zum vergangenen Schuljahr haben sich die markischen Schüler gesteigert: 2015 erreichten 179 Absolventen (2,23 Prozent) die Spitzenzurs.

Das exzellente Abitur sei „Ausdruck von großer Anstrengung, enormem Fleiß und einer konsequenten Lerneinstellung“, lobt Bildungsminister Günter Baaske (SPD). Die Abiturienten hätten „gut geackert“. Jetzt sollten sie die Ferien genießen, die kommenden Mittwoch für alle anderen brandenburgischen Schüler beginnen.

Auch der Bildungsexperte der CDU im Landtag, Gordon Hoffmann, gratuliert den Abiturienten.

Die Freude sei allerdings nicht gänzlich ungetrübt. „In den letzten Wochen haben Fachlehrer und Wissenschaftler immer wieder über zu einfache Prüfungsaufgaben geklagt“, so Hoffmann. Die Landesregierung müsse sicherstellen, dass das Abitur niveau nicht sinkt – im Interesse der Abiturienten selbst. „Schließlich erwarten sie mit Recht, dass ihr Abschluss die gesell-

schaftliche Anerkennung und Glaubwürdigkeit behält, für die sie hart gearbeitet haben“, so Hoffmann.

„Wer heute eine Eins hat, hatte früher eine Zwei“, meint auch Kathrin Wienczek, die Vorsitzende des Philologenverbands Berlin/Brandenburg. Da das Abitur

inzwischen inflationär vergeben werde und 60 bis 70 Prozent der Schüler die Hochschulreife erwerben, sei diese Entwicklung absehbar gewesen.

„Eine 1,0 bekommt man nicht geschenkt“, meint hingegen Ulrich Kortenkamp, Professor für Didaktik der Mathematik an der Universität Potsdam. „Ob Schüler mit einer 1,0 heutzutage mehr oder weniger Mathematik können, ist eine komplett andere Frage als die nach der Abi- turnote.“

Da die Aufgaben im Schwierigkeitsgrad immer ähnlich seien, „gehen wir positiv davon aus, dass die Schüler sich noch stärker reingekniet haben. Oder schlicht im Unterricht besser aufgepasst haben“, meint Baaskes Sprecher Florian Engels. Der Notendurchschnitt liege zudem seit Jahren auf ähnlich hohem Niveau. In diesem Jahr erreichten die Abiturienten wie in den beiden Vorjahren insgesamt im Schnitt die Note 2,3. Durch die Prüfungen gefallen sind 390 Brandenburger (4,3 Prozent). Vergleichszahlen aus anderen Bundesländern liegen noch nicht vor. Seite 2



Die Spitzenreiter aus dem Havelland

7 Schüler des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums in Rathenow erreichten die Traumnote 1,0.

4 Schüler des Gymnasiums am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen schafften das Ziel.

3 Schülerinnen und Schüler dieser Spitzengruppe der Absolventen kommen aus dem Lise-Meitner-Gymnasium in Falkensee.

2 Abiturienten des Marie-Curie-Gymnasiums in Dallgow-Döberitz sind unter den Besten.

2 Schüler des Goethe-Gymnasiums in Nauen haben das traumhafte Spitzenziel erreicht.

1 Absolvent der Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“ mit gymnasialer Oberstufe in Rathenow hat die Note 1,0 nach Hause getragen.

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Titelseite
 Datum: Mittwoch, 14. Juli 2016

PREUSSEN SPIEGEL

IHRE WOCHENZEITUNG NAUEN/FALKENSEE

26. Jahrgang · Auflage 49.200 · E-Mail: nauen@preussenspiegel.biz · www.preussenspiegel-online.de

Nr. 28/2016

KAMINHOLZ
 1 m lang, rund = 65,00 €/RM
 Schütt = 44,00 €/RM
 Tel.: 03 30 55 - 2 14 46

Baumpflege Kasper
 030/ 20291591
 Entsorgung - Obstbaumzweige
 Tiefelzertifizierung - Sonderfallanlagen
 Rasen mähen - Hecke schneiden

Für alle, die Wünsche haben.
 Der Sparkassen-Privatkredit.

mbS
 Mittelbrandenburgische Sparkasse

Schüler erleben Chinas Kultur



Schüler des Nauener Leonardo da Vinci Campus nahmen an einem Austausch in China teil und lernten neue Kulturen kennen. Nach einem dreitägigen Aufenthalt in Shanghai mit Besuchen der Prachtstraße, dem „Bund“, des Yu Garden-Teehauses und Shanghai World Financial Centers ging es weiter nach Zhoushan zu Gastfamilien. Pressereferentin Natascha Grünberg schreibt dazu: „Die Reise wird als einzigartige Erfahrung im Gedächtnis bleiben“. Foto: Ldw

RANDSTREIFEN
Im Grünen

Steinstoßen. Einige mögen wohl dabei an Zaubersaft, Obelix und Hinkelsteine denken. Doch Steinstoßen ist Leistungssport und hat sogar historischen Wert. Aus einer Zeit stammend, als kräftige Arme und Augenmaß noch wichtig waren bei Jagd und Übungen, hat sich diese Sportart über Jahrhunderte etabliert. Und die Frage „Wer hat sie zum Wettkampfspiel gemacht?“, ist schnell geklärt. Menschen aus der heutigen Schweiz. Denn als Hirten oder Sennern haben sie im 14. Jahrhundert aus Steinwurf friedlichen Wettschreit und so Gewalt zu sportlicher Fairness gemacht. Schade, seither hat sich Vieles verändert. Man glaubt sich nämlich zurück auf dem Weg in die Steinzeit, wenn Chaoten wieder Pflastersteine werfen und

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Lokales

Datum: Mittwoch, 20. Juli 2016

Tage der Gesundheit

Gesunde Ernährung und Erste-Hilfe Maßnahmen auf dem Stundenplan

■ **Nauen.** Gesunde Ernährung und dem Deutschen Roten Kreuz fanden dort die diesjährigen Gesundheitstage in die Schule zu bringen. Sie sagten: „So aus Falkensee, Schüler der 10a, meinte: „Man denkt im Alltag wenig über das tägliche Essen nach. Da ist es schön, einen ganzen Tag abwechslungsreiche Gerichte zu kreieren.“ ps